

JAHRESBERICHT 2021





ÜBER UNS

- 04 VEM: Viele Kirchen – eine Gemeinschaft
- 06 Bericht des Generalsekretärs
Volker Martin Dally
- 10 Unsere Organisationsstruktur und
unsere Gremien

PROJEKTFÖRDERUNG

- 14 Von der Idee bis zur Umsetzung:
Der Ablauf eines Projektes
- 16 Unsere Projektförderung 2021 –
Auf einen Blick
- 18 Projektbeispiel Afrika:
Demokratische Republik Kongo
- 20 Projektbeispiel Asien: Indonesien
- 22 »United against Covid-19« –
Bilanz unserer Corona-Taskforce

BILDUNGSARBEIT

- 24 Unsere Bildungsprogramme
- 26 Wirkungsbericht 2021

AUSTAUSCHPROGRAMME

- 28 Unser Fachkräfteaustausch
- 31 Unser Stipendienprogramm
- 31 Unsere Kontaktpersonen für
Evangelisation
- 32 Unser Freiwilligenprogramm

COMMUNICATION & FUNDRAISING

- 34 Der Weg Ihrer Spende
- 38 Unsere Gesichter vor Ort:
Im Interview mit Edith Stotz
- 40 VEM-Stiftung für Mission und
Weltverantwortung

ZUSAMMENARBEITEN

- 42 Netzwerk: Gesellschaften, Beteiligungen,
Stiftungen, Mitgliedschaften,
Schwesterngemeinschaft der VEM

FINANZBERICHT 2021

- 44 Überleitung Gewinn und Verlust
gemäß DZI
- 48 Bilanz 2021
- 50 Lagebericht
- 54 Vergütungsstruktur der VEM
- 55 Impressum



VEM: viele Kirchen – eine Gemeinschaft

Die Vereinte Evangelische Mission mit Büros in Wuppertal (Deutschland), Pematangsiantar (Indonesien) und Daressalam (Tansania) ist eine internationale, gleichberechtigte Gemeinschaft von 39 Mitgliedern, darunter 38 evangelische Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland und die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. Die VEM verfolgt konsequent ein ganzheitliches Missionsverständnis.

Unser Mission Statement

»Wir leben in einer zerrissenen Welt. Die einen leben im Überfluss, andere haben weniger Rechte und nicht genug zum Leben. Menschen vereinzeln, Beziehungen und Gemeinschaft gehen verloren und die sozialen und natürlichen Grundlagen unseres Lebens werden zunehmend zerstört.

In dem Bewusstsein, dass wir alle Glieder des Leibes Christi sind, folgen wir seinem Beispiel und laden Menschen zu einer lernenden, dienenden und anbetenden Gemeinschaft über Kontinente und Kulturen hinweg ein. In seiner Nachfolge setzen wir uns für eine gerechtere, friedlichere Welt, die Bewahrung der Schöpfung und die Weitergabe des Evangeliums ein, so dass alle Menschen Leben in Fülle genießen.«

Diese Überzeugung setzen wir in 5 Arbeitsbereichen um:

ADVOCACY

- Wir glauben, dass alle Menschen zum Bilde Gottes geschaffen sind und deshalb unveräußerliche Würde und Rechte besitzen. Darum
- treten wir ein für die Menschenrechte
 - unterstützen wir Initiativen zur friedlichen Lösung von Konflikten
 - unternehmen wir gemeinsam Anstrengungen, um gerechte wirtschaftliche Verhältnisse und gute Regierungsführung zu erreichen
 - engagieren wir uns für den Schutz der Umwelt

DIAKONIE

- Wir bezeugen, dass alle Menschen zum Bilde Gottes geschaffen sind. Darum
- unterhalten wir internationale Qualifizierungsprogramme für Mitarbeitende der Diakonie
 - arbeiten wir an der Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, insbesondere derjenigen mit Behinderungen
 - ringen wir darum, die medizinische Versorgung zu verbessern und physische wie psychische Gesundheit für alle Menschen zu fördern
 - unterstützen wir Kirchen in ihrer Hilfe für Menschen, die in Not geraten sind, sei es durch von Menschen verursachte Katastrophen oder durch Naturkatastrophen

ENTWICKLUNG

- Wir sind überzeugt, dass Gottes Liebe Menschen immer wieder befähigt und stärkt. Darum
- unterstützen wir Programme, die Männer, Frauen und junge Menschen zur Selbstständigkeit befähigen
 - führen wir internationale Bildungsprogramme durch
 - bieten wir Stipendien für berufliche Weiterbildung an, um unsere Mitglieder bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden zu unterstützen
 - tragen wir zur Überwindung von Armut in jedweder Form bei

Gruppenbild der Delegierten der
Vollversammlung der VEM in
Parapat (Indonesien) 2018

Für uns ist Mission eine ganzheitliche Aufgabe. Darum sind für uns Advocacy, Diakonie, Entwicklung, Evangelisation und Partnerschaft integrale Bestandteile der Weitergabe des Evangeliums. Wir sind eine globale Organisation und arbeiten lokal in Afrika, in Asien und in Deutschland. Um uns gegenseitig zur Mission zu befähigen, teilen wir unsere Ressourcen und Gaben und tauschen hauptamtliche Mitarbeitende und Freiwillige aus. Um diese Aufgaben gemeinsam verantwortlich zu erfüllen, haben wir freiwillig Selbstverpflichtungen aufgestellt:

Wir treten gegen Diskriminierung und Rassismus ein und haben dies in der Stellungnahme »Gleich vor Gott!« festgeschrieben. So sollen beispielsweise die geförderten Projekte nach Möglichkeit alle Menschen einbeziehen, unabhängig von ihrer Religion, ihrem Geschlecht, Alter, ihrer ethnischen Herkunft oder ihrer Zugehörigkeit zu einer Minderheit.



Wir tolerieren keine Formen von sexueller Belästigung und haben deshalb einen Leitfaden zu dem in allen Kulturen weit verbreiteten Tabuthema herausgegeben.



Wir haben uns für einen Verhaltenskodex, dem »Code of Conduct against Corruption and for Transparency«, zur Bekämpfung von Korruption selbst verpflichtet. Er gilt sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für unsere Mitglieder in allen drei Regionen. Ziel ist die Vorbeugung und Bekämpfung von Korruption auf allen Ebenen.



Für den seriösen und verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern erhalten wir seit 15 Jahren das Prüfsiegel des Deutschen Instituts für soziale Fragen (DZI).

EVANGELISATION

Wir glauben, dass durch das Evangelium Gottes Kraft der Erlösung und Erneuerung wirkt. Darum

- stärken wir einander in unserem geistlichen Leben und entwickeln und fördern evangelistische Projekte, um das Wort Gottes mit allen Menschen zu teilen und sie einzuladen, auf Christus zu vertrauen
- fördern wir gemeinsame Programme
- fördern wir den Dialog und den theologischen Austausch
- ermutigen und unterstützen wir unsere Mitglieder dabei, voneinander zu lernen, wie Christ*innen in respektvoller Weise Menschen anderen Glaubens begegnen können

PARTNERSCHAFT

Wir verstehen uns als Glieder des einen Leibes Christi. Darum

- fördern und unterstützen wir verschiedene Formen partnerschaftlicher Beziehungen zwischen unseren Mitgliedern, die auf Respekt, Gegenseitigkeit und Transparenz aufbauen
- ermöglichen wir gegenseitige Besuche von Haupt- und Ehrenamtlichen sowie von Fachkräften
- bauen wir Partnerschaftsnetzwerke auf, um multilaterale Beziehungen zu ermöglichen und zu stärken



Weitere Informationen über die VEM wie Satzung, Leitbild etc. finden Sie unter www.vemission.org/vem-regularien

Bericht des Generalsekretärs Volker Martin Dally

VEM-Gemeinschaft: im Zeichen der Kontinuität und im Zeichen der Erneuerung

2021 wollten wir eigentlich 25 Jahre VEM-Gemeinschaft feiern. Doch wir wurden von Corona ausgebremst. Vieles, wie beispielsweise die geplante Geburtstagsfeier und die Vollversammlung, musste aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Gefeierte wurde trotzdem – online in den drei Regionen, klein, aber fein. 2021– das war ein wechselvolles Jahr, in dem sich viel in unserer Gemeinschaft geändert hat, strukturell wie inhaltlich. Ein Jahr, in dem wir wirklich etwas zum Guten verändert haben. Trotz der drückenden Sorgen einzelner Mitglieder unserer Gemeinschaft. Die Probleme und Herausforderungen Einzelner übersehen wir nicht und spüren, wie schwierig es ist, den Erwartungen immer gerecht zu werden, die an uns herangetragen werden.

Immer noch digital im Jahr 2021

Römer 5,3-5: »Wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.«

Wir hatten gehofft, dass wir uns im Jahr 2021 wieder physisch treffen könnten. Aber leider ist die Entwicklung der Pandemie dann doch anders verlaufen als erwartet. Insbesondere die intensive Nutzung des häuslichen Arbeitsplatzes (Homeoffice) hat die Arbeitskultur verändert. Tägliche Andachten werden zum Teil über Zoom gehalten, die tägliche Begegnungszeit in der Kaffeepause hat so gut wie gar nicht stattgefunden.

Mit Wirkung zum 1. Juli hat die VEM eine modernisierte Arbeitszeitordnung in Kraft gesetzt, die drei Tage Homeoffice auch außerhalb der Pandemie ermöglichen soll. Außerdem wurde die Kernarbeitszeit abgeschafft, die Rahmenarbeitszeit verlängert und ein hybrides Arbeiten eingeführt. Dies gestattet, einen Teil eines Arbeitstages mobil und einen Teil im Büro zu arbeiten.

Allerdings haben Besuche bei den Mitgliedskirchen in Tansania gezeigt, dass es dringend nötig ist, sich wieder mit Menschen vor Ort und nicht nur am Bildschirm zu treffen. Es gibt eine Reihe von Themen und Situationen, die sich für unsere Gemeinschaft von Kirchen nicht allein digital besprechen und lösen lassen. So halten wir an der Planung der Vollversammlung fest. Sie soll im September 2022 auf Einladung der Evangelischen Kirche von Westfalen in Villigst stattfinden.

Wegkreuz in Wuppertal-Beyenburg – im Gedenken an die Opfer
der Flutkatastrophe im Sommer 2021 in Deutschland

25 Jahre Gemeinschaft von Kirchen

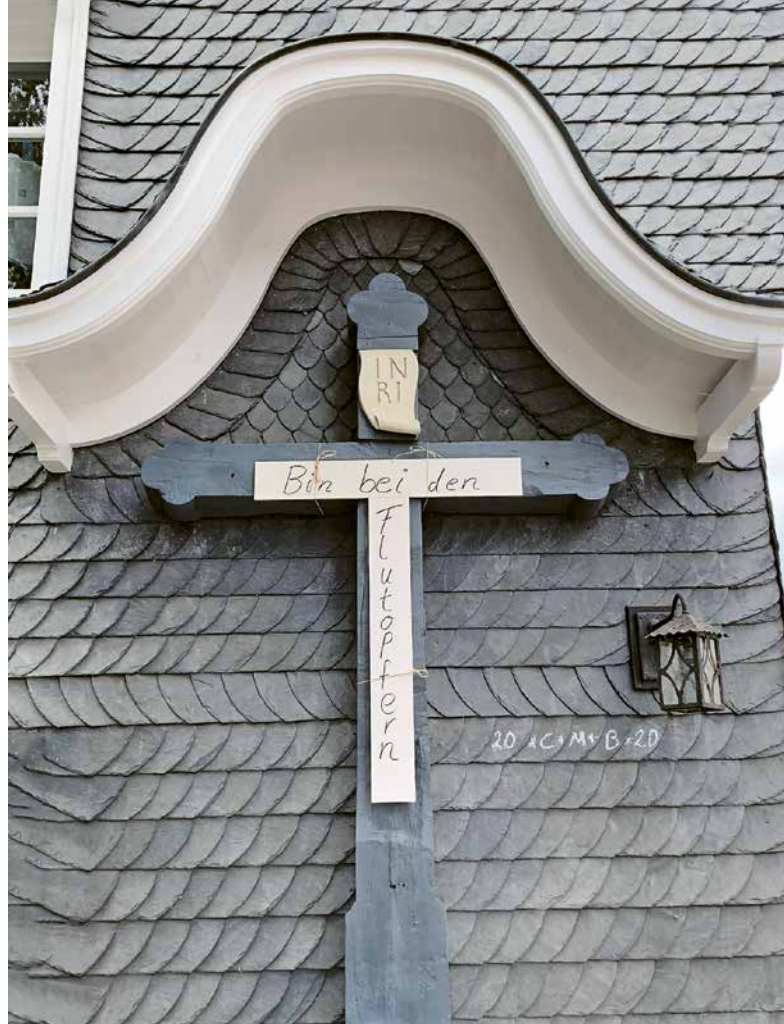
Jeremia 29,11: »Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.«

2021 war das Jubiläumsjahr der Internationalisierung der Vereinten Evangelischen Mission. 25 Jahre Gemeinschaft von Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland. Zu dieser Gemeinschaft von Kirchen gehörten von Anfang an auch die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Der große Festakt, der für 2021 in Bethel geplant wurde, konnte nicht stattfinden. Das wird im September 2022 im Rahmen der Vollversammlung geschehen. In Afrika und Asien gab es trotz der Pandemie große, gemeinsame Gottesdienste, in digitalen oder hybriden Formaten. In der deutschen Region wurde das Jubiläum durch kleinere Formate und in Publikationen aufgenommen. In diesen 25 Jahren haben wir in der Gemeinschaft gemeinsam gelernt, dass Solidarität mehr ist als ein »Geben und Nehmen«. Und zugleich haben wir im vergangenen

25 JAHRE

United in Mission – 1996-2021

Jahr erlebt, dass die üblichen Denkmuster darüber, wer gibt und wer empfängt, in der Gemeinschaft der VEM durchkreuzt werden.



In der Not zusammenhalten

Apostelgeschichte 24,17: »Nach mehreren Jahren aber bin ich gekommen, um Almosen für mein Volk zu überbringen und zu opfern.«

Die beeindruckende Unterstützung für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Deutschland durch die Mitglieder der VEM in Afrika und Asien hat nicht allein durch die materielle Hilfe vieles bewirken können.

Besonders eindrücklich war vermutlich die Überweisung von 53.149,91 Euro aus Afrika und Asien für die deutschen Flutopfer. Aber diese Umkehrung gewohnter Denkmuster hat auch dazu geführt, dass die Diskussion über »Nehmen und Geben« in den Partnerschaften innerhalb der VEM intensiv geführt wird. Und darüber hinaus hat dieser Paradigmenwechsel durch die Solidarität der afrikanischen und asiatischen Mitglieder der VEM einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, über Stereotypen und diskriminierendes Denken und Verhalten tiefer ins Gespräch zu kommen. Nicht geografische Grenzen sind das Problem, sondern die Grenzen in den Köpfen der Menschen.

Globales Lernen in ökumenischer Perspektive

Sprüche 1,5+6: »Wer weise ist, der höre zu und wachse an Weisheit, und wer verständig ist, der lasse sich raten, dass er verstehe Sprüche und Gleichnisse, die Worte der Weisen und ihre Rätsel.«

Seit 2016 entwickelt die VEM eine gemeinsame Lern-Philosophie unter den Namen »Global Learning in Ecumenical Perspective« (GLEP). Dieses globale Lernen in ökumenischer Perspektive wird unter den Mitgliedern der VEM diskutiert. Eines der Ziele ist die Überwindung der traditionellen Dichotomien von »wir hier und sie dort«. Die Umsetzung des GLEP-Prinzips wurde 2021 in vielen Bereichen der VEM praktiziert, was zur kritischen Reflexion aktueller Konzepte und zu innovativen Programmen geführt hat. Einige neue Namen sind entstanden wie »Globales Lernen als ökumenische Praxis« oder »Globales Lernen in ökumenischer Partnerschaft«. Sie zeigen, dass die Idee des GLEP akzeptiert und auf kreative Weise umgesetzt wird. Verwirklicht wird das Prinzip nicht nur im Bildungsbereich, sondern auch im Personalbereich, mit dem Ziel der Diversifizierung des VEM-Personals auf allen Ebenen und der Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den drei Regionalbüros.

Zur Gewährleistung einer strukturierten internationalen Zusammenarbeit auf allen Ebenen und in allen Arbeitsbereichen wurden die Ausschüsse des Management Teams (Vorstands) und alle Arbeitsgruppen international besetzt. Sie arbeiten seit 2021 online mit Kolleg*innen aus allen drei Regionen zusammen.

Ehemals regionale Programme (beispielsweise die Menschenrechtsaktion oder das interreligiöse Programm »Juden-Christen-Muslime«) wurden in internationale Programme der drei Regionen umgewandelt.

Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung

Jakobus 4,12: »Wer aber bist du, dass du den Nächsten verurteilst?«

Unter diesem Vers aus dem Jakobusbrief steht die Menschenrechtsaktion »Wer aber bist du, dass du deine Nächsten verurteilst?«, die sich in allen drei Regionen weiter mit dem Thema Rassismus und Diskriminierung beschäftigt. In der deutschen Region ist dieses Thema an vielen Stellen virulent.

Die VEM arbeitet bereits seit vielen Jahren daran, Rassismus in Kirche, Mission, Partnerschaftsarbeit und Gesellschaft zu überwinden. Ausdruck dieses Engagements sind seit vergangenem Jahr unter anderem der Blog »Rassismus und Kirche«, die Anti-Rassismus-Seminare für verschiedene Zielgruppen wie Pfarrer*innen, Universitäten, Vikar*innen, kirchliche Haupt- und Ehrenamtliche usw. sowie die Erarbeitung einer antirassistischen Kinderbibel und eines antirassistischen Glaubenskurses für Gemeinden.

Standorte der Regionalbüros

2. Mose 18,25: »Mose erwählte redliche Leute aus ganz Israel und machte sie zu Häuptern über das Volk, zu Obersten über Tausend, über Hundert, über Fünfzig und über Zehn.«

Die Regionalbüros in Daressalam, Pematangsiantar und Wuppertal konnten die Pandemie gut bewältigen. Im VEM-Büro in Pematangsiantar wurde der nächste Bauabschnitt erfolgreich fertiggestellt, sodass wir dort nun über verbesserte Räumlichkeiten für Sitzungen und Begegnungen verfügen.

In Daressalam hat die Ost- und Küstendiözese (ELCT-ECD) der VEM ein Grundstück zur Verfügung gestellt. Der Prozess des rechtlichen Erwerbs ist seit Herbst 2021 im Gange. Wir hoffen, dass wir nach den

guten Erfahrungen mit dem Büro in Asien nun einen guten Standort für das Regionalbüro in Afrika haben und bereits im Jahr 2022 mit der Planung und den ersten Schritten für unser eigenes Büro dort beginnen können.

Der Standort Bielefeld wurde zum August 2021 vollständig aufgelöst. Der Standort mit 5 Kolleg*innen war als Bildungszentrum konzipiert, mit drei Tagungsräumen und mit einer Kapazität von 10 bis 50 Personen. Im Sinne unserer strategischen Ausrichtung, Bildungsangebote zu internationalisieren und im Sinne von GLEP divers, transkulturell und bei den Menschen zu entwickeln, bestand kein Bedarf mehr an weiteren eigenen Tagungsräumen. In der Regel mieten wir passend zum Angebot Räume an oder gehen zu den Menschen in Gemeinden und Kirchenkreise und nutzen deren Räume. Die Abwägung der Kosten für das Gebäude und die zusätzlichen Infrastrukturkosten für einen zweiten Standort in Deutschland führten zu der Entscheidung, den Standort zu schließen. Betriebsbedingte Kündigungen hat es nicht gegeben. 4 der 5 Kolleg*innen arbeiten von Wuppertal aus, eine weitere Person hat die VEM auf eigenen Wunsch verlassen.

VEM 2030

Apostelgeschichte 15,6: »Da kamen die Apostel und die Ältesten zusammen, über diese Sache zu beraten.«

Wir haben mit dem vom Rat der VEM beschlossenen Auftrag begonnen, die Struktur für die Zukunft der VEM wie geplant umzusetzen. Zu diesem Zweck fand am 25. November 2021 eine Versammlung aller Mitarbeitenden statt, bei der der Vorstand die Mitarbeitenden über die Strukturveränderungen informierte. Sie wird zur Vereinfachung von Entscheidungsprozessen führen, ohne einen Stellenabbau in den Ebenen unterhalb des Vorstandes nötig zu machen. Es wurden weitere Gespräche mit den verschiedenen Teams und Einzelpersonen geführt, und seit dem 1. Januar 2022 wird mit dieser neuen Struktur gearbeitet. (siehe Seite 12)

Wir werden mutig und zuversichtlich die Struktur für die Zukunft der VEM umsetzen. Wichtig ist, unsere Aufgaben klar zu erkennen und in Solidarität zu erledigen. Dabei wird die VEM im Zeichen der Kontinuität und im Zeichen der Erneuerung stehen. Dann wird VEM 2030 gelingen!

Mit diesem Jahresbericht bekommen Sie eine Broschüre in die Hand, die Sie ermutigen soll, weiterhin an der Arbeit der VEM-Gemeinschaft mitzuwirken.

Neues Team Communication & Fundraising

Sprüche 26,23: »Ein weises Herz redet klug und lehrt wohl.«

Die bisherige Struktur, in der Kommunikation & Medien und das Fundraising der VEM als getrennte Teams mit getrennten Vorstandszuordnungen geführt wurden, hat sich als nicht zukunftsfähig erwiesen. Vor allem aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und veränderten Kommunikationsstruktur war eine Umstrukturierung notwendig. Seit dem 1. August 2021 ist die Pressearbeit als Stabsstelle dem Generalsekretär zugeordnet, das Team Communication & Fundraising der Geschäftsführung. Mit dem neu gegründeten Team »Communication & Fundraising« wurde die bisherige Öffentlichkeitsarbeit mit dem Fundraising verbunden. Diese Umstrukturierung ist am 1. August 2021 in Kraft getreten.

Unsere Organisationsstruktur und unsere Gremien

Unsere Mitglieder

Wir haben 39 Mitglieder, davon 15 aus Afrika, 17 aus Asien und 7 aus Deutschland.

AFRIKA

BOTSWANA

Evangelisch-Lutherische Kirche in Botswana (ELCB)

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

Kirche Christi im Kongo (ECC)

Baptistische Kirche in Zentralafrika (CBCA)

Kirche der Jünger Christi im Kongo (CDCC)

Kirche der Vereinigten Evangelischen Gemeinden am Lulonga (CADELU)

KAMERUN

Evangelische Kirche in Kamerun (EEC)

NAMIBIA

Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Namibia (ELCRN)

RUANDA

Anglikanische Kirche in Ruanda (EAR)

- Butare-Diözese
- Cyangugu-Diözese
- Kigeme-Diözese
- Shyogwe-Diözese

Presbyterianische Kirche in Ruanda (EPR)

SÜDAFRIKA

Rheinische Kirche in Südafrika (RCSA)

Vereinigende Reformierte Kirche im Südlichen Afrika (URCSA)

TANSANIA

Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania (ELCT)

- Karagwe-Diözese (ELCT / KAD)
- Nordost-Diözese (ELCT / NED)
- Nordwest-Diözese (ELCT / NWD)
- Ost- und Küstendiözese (ELCT / ECD)

ASIEN

CHINA

Synode der Chinesisch-Rheinischen Kirche in Hongkong (CRC)

INDONESIEN

Christlich-Protestantische Kirche auf Nias (BNKP)

Christlich-Protestantische Karo-Batakische Kirche (GBKP)

Evangelische Kirche Kalimantan (GKE)

Evangelische Kirche in Westpapua (GKI-TP)

Christliche Kirche in Nordmittel-Java (GKJTU)

Christliche Kirche in Ostjava (GKJW)

Christlich-Protestantische Angkola-Kirche (GKPA)

Christlich-Protestantische Kirche in Indonesien (GKPI)

Christlich-Protestantische Mentawai-Kirche (GKPM)

Christlich-Protestantische Pakpak Dairi Kirche (GKPPD)

Christlich-Protestantische Simalungun-Kirche (GKPS)

Christlich-Bataksche Gemeinschaftskirche (GPKB)

Christlich-Protestantische Toba-Batakische Kirche (HKBP)

Christliche Kirche in Indonesien (HKI)

PHILIPPINEN

Vereinigte Kirche Christi in den Philippinen (UCCP)

SRI LANKA

Methodistische Kirche in Sri Lanka (MC-SL)

DEUTSCHLAND

Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR)

Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW)

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)

Evangelisch-reformierte Kirche – Synode der ev.-ref. Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland (ErK)

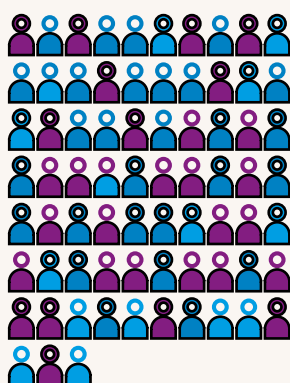
Lippische Landeskirche (LL)

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel (vBS Bethel)

1 Finanzberater*in und 1 Rechtsberater*in

beraten

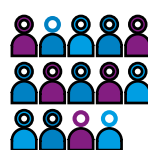
wählt



Die Vollversammlung
(73 Delegierte, alle ehrenamtlich) kommt alle drei Jahre zusammen.

beraten

Die Regionalversammlungen sind regionale Ausschüsse der Vollversammlung. Sie dienen dem Zusammenwachsen und Zusammenleben der Mitglieder der Regionen. Sie können Anträge in die Vollversammlung einbringen und bereiten für ihre Region die Vollversammlung vor. Dazu tagen sie alle drei Jahre.



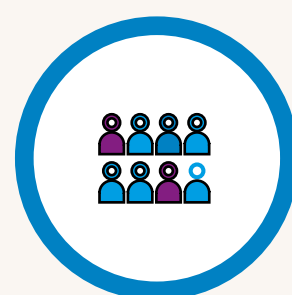
Der Aufsichtsrat
(12 Delegierte, 1 Jugenddelegierte*er und der*die Moderator*in, alle ehrenamtlich) berät und beaufsichtigt den Vorstand (Management Team) und beschließt die Strategie für die Umsetzung der Vollversammlungsbeschlüsse sowie die praktische Ausrichtung der Arbeit der VEM. Der Aufsichtsrat tagt zweimal im Jahr.

Moderator*in (ehrenamtlich):
Willem Simarmata (HKBP, Indonesien)

berät

**Internationaler
Finanzausschuss des Rates**
3 Sitzungen pro Jahr
4 Delegierte

berät und beaufsichtigt



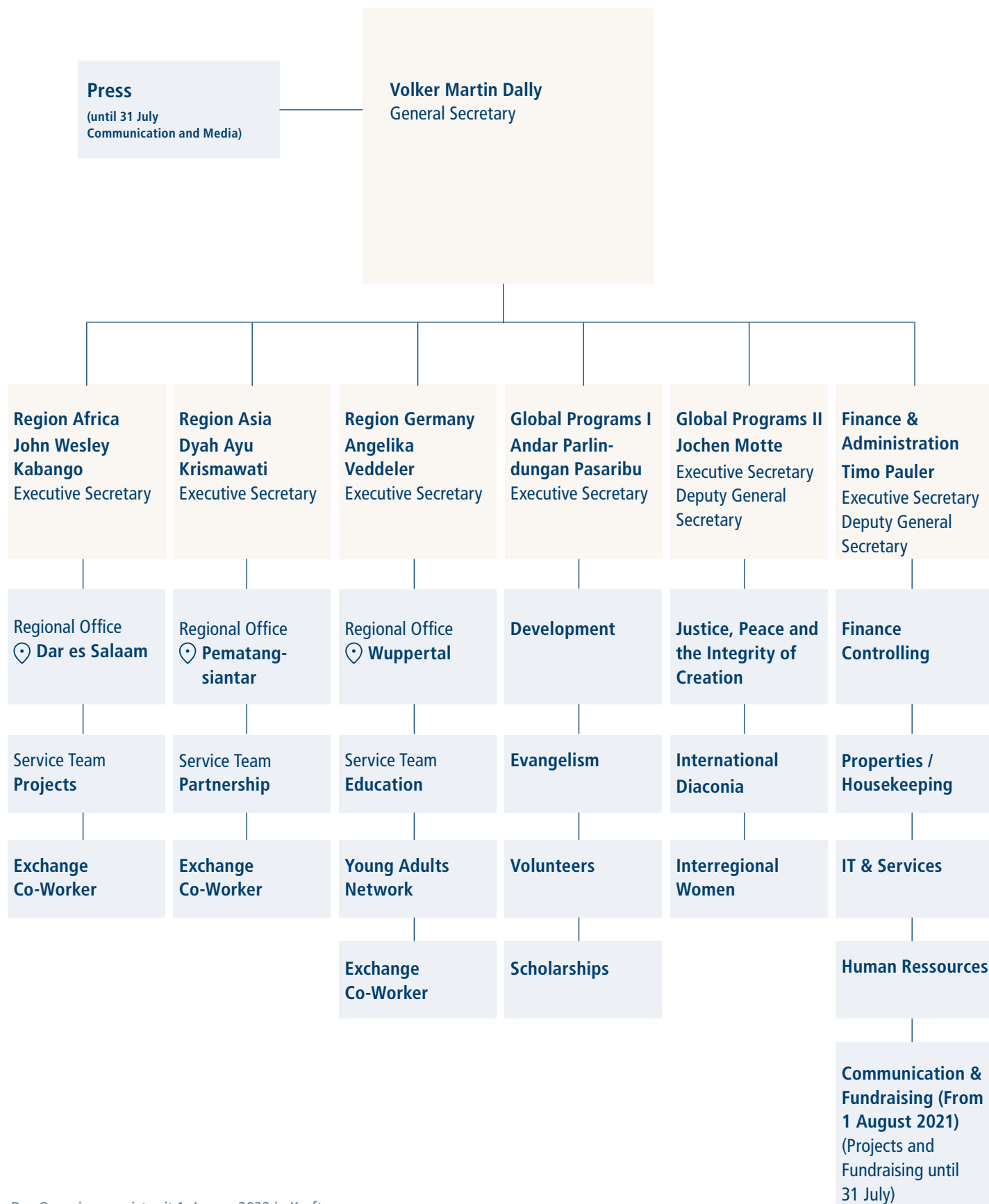
Der Vorstand
Management Team, alle hauptamtlich – sechs Abteilungsleiter*innen und der*die Generalsekretär*in – ist dafür verantwortlich, die Grundsätze und Leitlinien, die die Vollversammlung beschlossen hat, in die Praxis umzusetzen. Dies geschieht in Programmen und Projekten, die entweder in den Kirchen regional oder international stattfinden.



Der VEM-Vorstand im Juni 2022:

v. l.: Andar Pasaribu Parlindungan, Volker Martin Dally,
Timo Pauler, Dyah Ayu Krismawati, Angelika Veddeler,
Jochen Motte, John Wesley Kabango

Organigramm

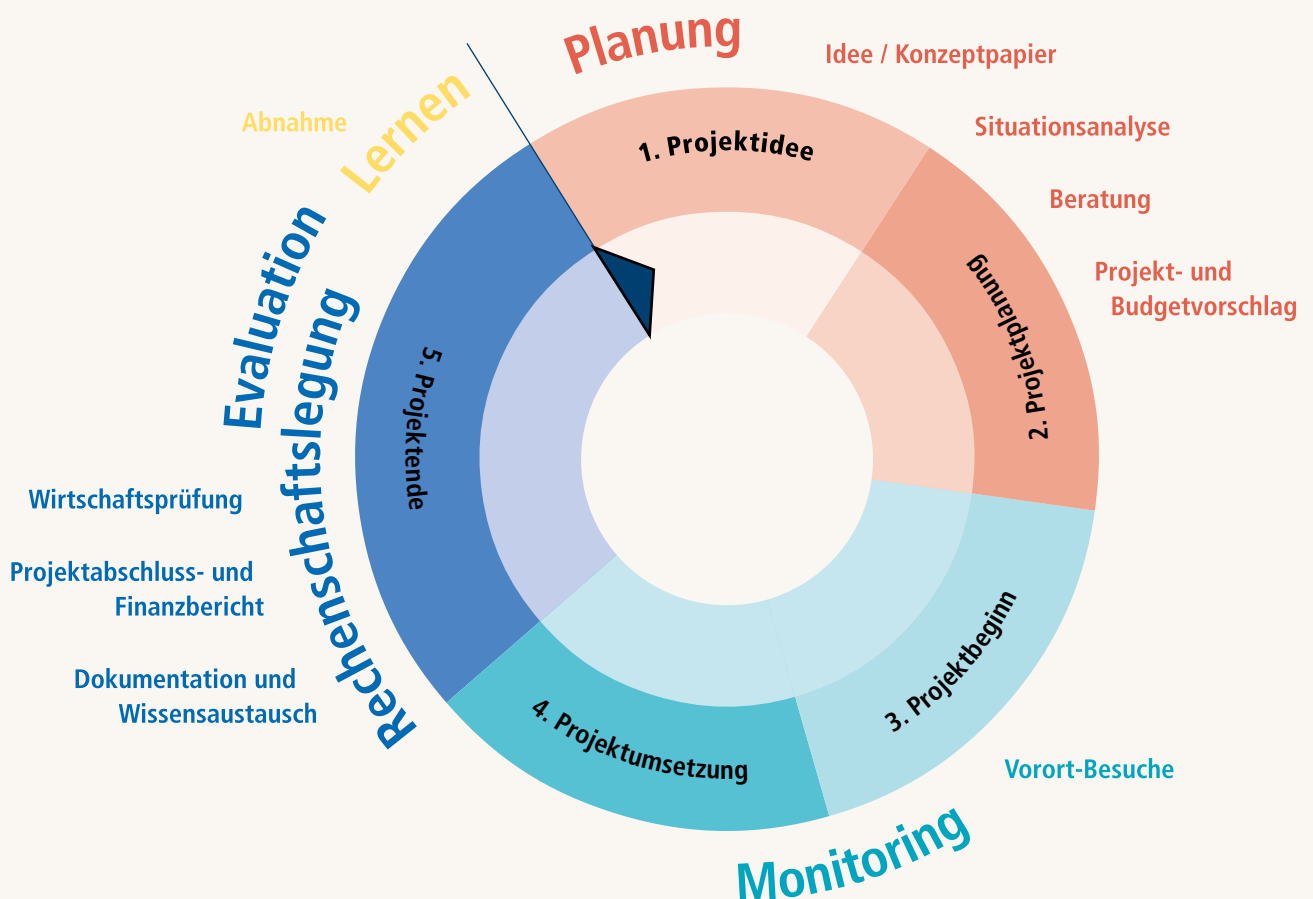


Das Organigramm ist seit 1. Januar 2022 in Kraft.

Von der Idee bis zur Umsetzung: Der Ablauf eines Projektes

Wir tragen durch unsere Projektförderung zu einem Leben in Würde für alle und zum Aufbau inklusiver Gemeinschaften bei.

PROJEKTZYKLUS



Planning – Planung

1. Projektidee

Für uns beginnt alles damit, dass sich Mitglieder an uns mit einer Projektidee wenden. Das kann in verschiedener Form passieren. Entweder schon mit einem vollständig ausgefüllten Projektantrag oder mit der Bitte um Hilfe, eine Projektidee so weiterzuentwickeln, dass daraus ein Förderantrag entstehen kann.

Der VEM-Projektantrag beschreibt immer die Projektidee sowie die Ausgangslage und erläutert eine Problemstellung, die gelöst werden soll, damit sich daraus das Ziel ableiten kann.

2. Projektplanung

Bevor ein Projekt durch uns gefördert werden kann, muss das Projekt soweit wie möglich geplant werden. Wichtigster Bestandteil neben der Zielformulierung mit klaren Indikatoren ist die Benennung von Zielgruppen, einem realistischen Zeitplan und einem Kostenplan. Diesen Prozess unterstützen unsere Mitarbeitenden aus den Büros in Tansania, Indonesien und Deutschland, aber auch Kolleg*innen, die bei unseren Mitgliedern auf verschiedene Weise direkt im Einsatz sind.

Ist der Projektantrag vollständig, kann er genehmigt werden.

Monitoring – Beobachtung, Überwachung

3. Projektbeginn

Nach der Bewilligung des Projektantrages kann das Projekt beginnen. Beim Monitoring wird die Wirkung, die Erreichung der Ziele überwacht. Das geschieht vor Ort bei unseren Mitgliedern. Diese stehen dabei in regelmäßigem Kontakt mit uns. Kommt es zu Abweichungen oder Problemen, stehen unsere Kolleg*innen beratend zur Verfügung.

4. Projektumsetzung

Von uns geförderte Projekte werden – wenn möglich – mindestens einmal von unseren Mitarbeiter*innen besucht und vor Ort besprochen.

Unsere Grundsätze

- Von uns geförderte Projekte werden von unseren Mitgliedern vor Ort geplant und konzipiert. Wir stellen in erster Linie die Ressourcen zur Verfügung, die von unseren Kirchen benötigt und angefragt werden.
- Wir unterscheiden bei der finanziellen Förderung zwischen Projekten mit einem Volumen bis 5.000 Euro und solchen, deren Volumen mehr als 5.000 Euro beträgt. Bei den kleinen Projekten ist das Antragsverfahren vereinfacht und die Fachabteilungen können im Rahmen ihres Budgets über Projektanträge selbstständig entscheiden.

Projekte über 5.000 Euro werden von einem internationalen Projektausschuss monatlich entschieden.

Accountability / Evaluation – Rechenschaftslegung / Auswertung

5. Projektende

In der Abschlussphase eines Projektes wird das Projekt evaluiert. Es wird ein narrativer Bericht erfasst und ein Finanzbericht erstellt. Bei bestimmten Projekten erfolgt zudem ein externer Wirtschaftsprüfungsbericht (Audit). Als Grundlagen der Evaluation werden die Ziele, die Projekt- und Finanzplanung und die Ergebnisse des Monitoring aufgenommen. Bei der Evaluation geht es darum, Erkenntnisse zu gewinnen, Transparenz zu schaffen und der Rechenschaftspflicht zu genügen.

Lernen – Erfahrung sammeln

Am Ende ist wichtig, dass man etwas aus dem Projekt lernt. Denn der Blick zurück ist wichtig, um das Heute und die Zukunft zu gestalten.

Unsere Projektförderung 2021 –



Afrika

Im Jahr 2021 wurden Projekte wie folgt bewilligt:

Aus zweckgebundenen Spenden	988.448 €
Projekte > 5.000 Euro	444.895 €
Projekte < 5.000 Euro	140.311 €
Nothilfe Corona	384.578 €
Nothilfe	36.000 €
Hilfe für den Dienst der Kirchen	894.890 €
	2.889.122 €



Gesamtausgaben für den Bereich der Projekte 2021

4.941.645 €

Die Gesamtsumme setzt sich aus den Zuweisungen für Projekte in Afrika, Asien und Deutschland (siehe Tabellen) sowie Personalkosten und weiteren Sachkosten zusammen.



Asien

Im Jahr 2021 wurden Projekte wie folgt bewilligt:

Aus zweckgebundenen Spenden	179.370 €
Projekte > 5.000 Euro	124.250 €
Projekte < 5.000 Euro	138.490 €
Nothilfe Corona	130.699 €
Nothilfe	15.000 €
Hilfe für den Dienst der Kirchen	379.014 €
	966.823 €



Deutschland

Im Jahr 2021 wurden Projekte wie folgt bewilligt:

Aus zweckgebundenen Spenden	105.700 €
Projekte > 5.000 Euro	15.000 €
Projekte < 5.000 Euro	30.450 €
Nothilfe Corona	9.000 €
Nothilfe	20.000 €
Hilfe für den Dienst der Kirchen	150.000 €
	330.150 €



Auf einen Blick

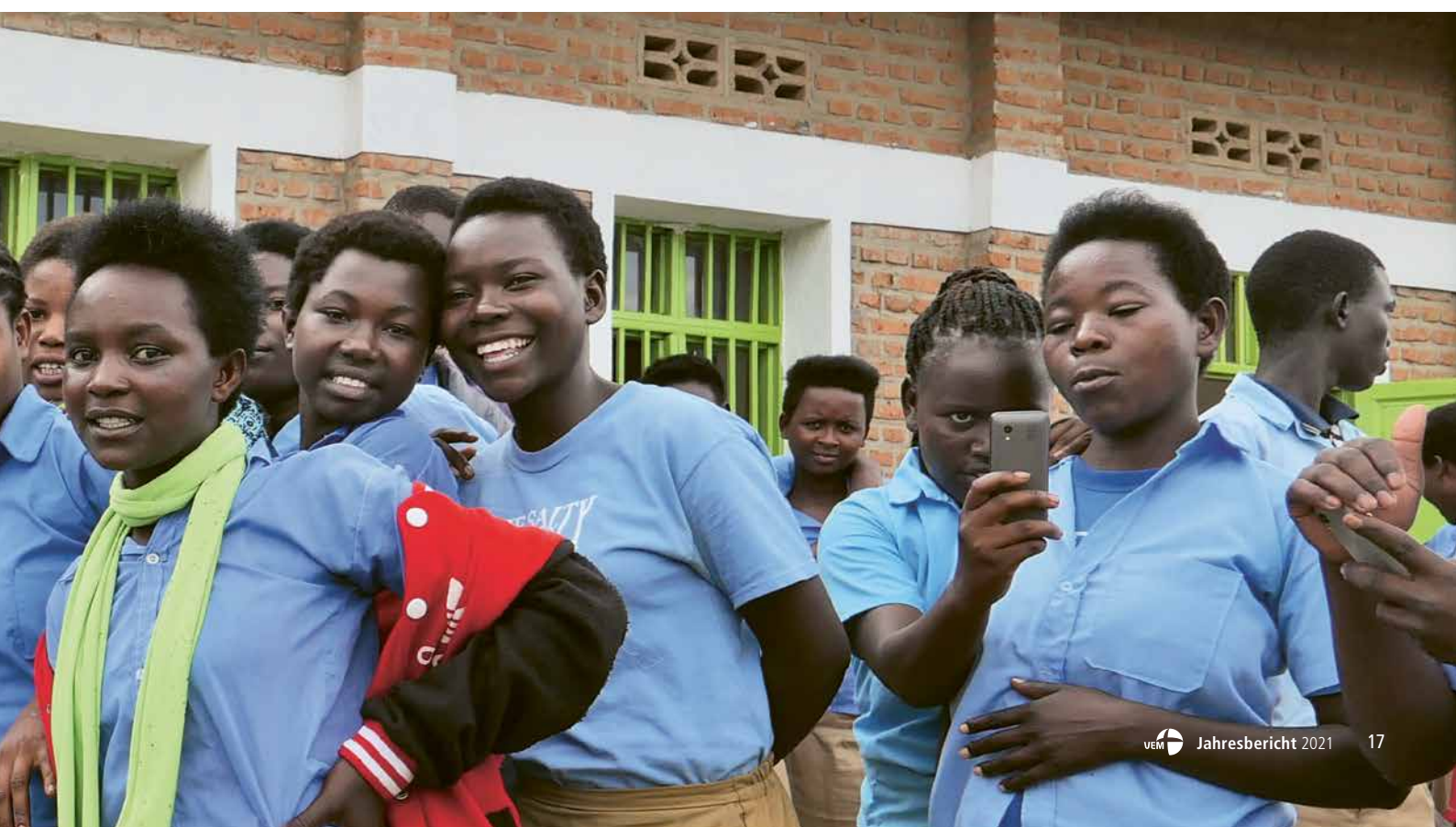
	ADVOCACY	DIAKONIE	ENTWICKLUNG	EVANGELISATION	PARTNERSCHAFT	NOTHILFE
Indonesien	12	12	15	7		4
Sri Lanka				1		
Botswana		1	1			
DR Kongo	5	4	13	3	1	2
Kamerun	1		1			1
Ruanda	2	3	3	3		1
Südafrika		3	1	2	1	
Tansania	7	1	8	4	1	
Deutschland	3	3	1	2	1	2



Projekte < 5.000 Euro gesamt
309.251 €



Projekte > 5.000 Euro gesamt
584.145 €

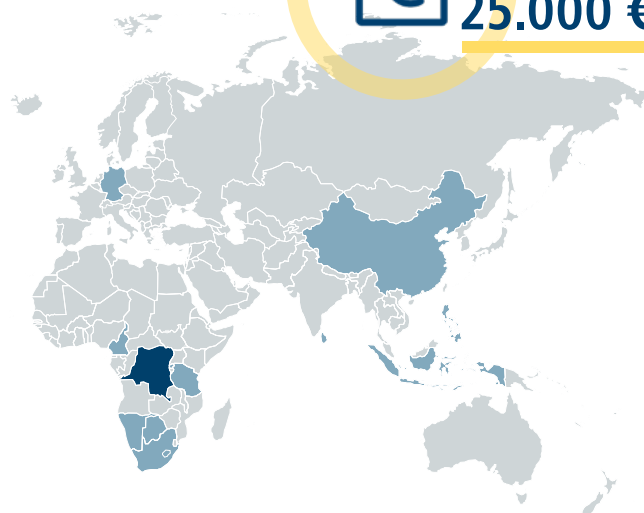




Kohlanbau in der Demokratischen Republik Kongo

Projektbeispiel Afrika

Demokratische Republik Kongo:
Klimaneutrales Biogas für die
beiden Kirchenbezirke Vayana
und Kitsimba – Energieträger der
Zukunft



Ausgangslage

Die Baptistische Kirche in Zentralafrika (CBCA) ist eine der größten Kirchen im östlichen Teil der Demokratischen Republik Kongo. Sie hat mehr als 450.000 Kirchenmitglieder in 18 Bezirken, darunter sind Vayana und Kitsimba. Diese sind an Berghängen gelegen, der den Virunga-Nationalpark und die Semuliki-Ebene überragt. Ein sehr fruchtbares Gebiet. Diese beiden Kirchenbezirke sind allerdings von Erosion und Erdbeben bedroht, verursacht durch die weit fortgeschrittene Abholzung und intensive Landwirtschaft. Dieses Gebiet zählt zudem zu den bevölkerungsreichsten in der Demokratischen Republik

Kongo. Es galt bis in die 1990er-Jahre als eine der Vorratskammern des Kongo, da hier irische Kartoffeln, Bohnen, Mais, Zwiebeln, Karotten und anderes Gemüse angebaut wurden. Heutzutage haben außerdem mehrere Landnahmen zu Streitigkeiten und anderen Konflikten zwischen Landwirten und Viehzüchtern und folglich zu einem erheblichen Rückgang der Produktion geführt.

Um in diesem bergigen Gelände zu überleben, sind die Dorfbewohner*innen auf die Ausbeutung unterschiedlicher Quellen angewiesen: Anbau von Bananen, Reis, Bohnen usw. und Aufzucht von Ziegen,

Schafen und Rindern, Bergbau, Holzausbeutung (Brennholz für den Energiebedarf der Haushalte und Holzkohle für kommerzielle Zwecke), Wilderei für den Zugang zu Fleisch und Geld sowie die illegale landwirtschaftliche Nutzung des Schutzgebiets, was eine große Bedrohung für das Ökosystem des Virunga-Nationalparks darstellt.

Maßnahmen

Im Rahmen dieses Kivu-Biogas-Projekts zur nachhaltigen Entwicklung hat die CBCA, zwei Pilotanlagen für die Nutzung von Biogas in Vayana und Kitsimba eingerichtet. Neben der Anpassung an den Klimawandel und den Umweltschutz umfasst diese Maßnahme auch die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Aufzucht von Vieh in Ställen und die Verwertung von tierischen Abfällen durch häusliche Biogaserzeugung. Die Aufzucht von Vieh in Ställen wird den sozialen Zusammenhalt stärken, indem sie Konflikte zwischen Familien verringert, die entstehen, wenn umherstreifende Tiere die Pflanzen der Nachbar*innen zerstören.

Zielgruppe

Die Bevölkerung der beiden Kirchendistrikte Vayana und Kitsimba.

Ziel des Projekts

Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die Idee der Biogas-Produktion und deren Vorteile für Bevölkerung, Umwelt und Klima.

Zwei Erfahrungsberichte

JEANOT MBUMBA

»Mein Name ist Jeanot Mbumba aus dem Dorf Kitsimba und ich bin Vater von sechs Kindern.

Von Anfang an war ich sehr neugierig auf die Schulungen zur Biogasproduktion.

Ich kannte die Technik der Schweinehaltung in Ställen nicht. Nach der Schulung habe ich meinen Stall mit zwei Schweinen gestartet. Jetzt bin ich sehr stolz darauf, zu sehen, wie sie sich entwickeln. Ich hoffe, dass sie sich nach sechs Monaten vermehren und ich genug Geld bekomme und meine eigene Biogasanlage bauen kann. Vorher hatte ich viele Auseinandersetzungen mit meinen Nachbar*innen, weil meine Schweine auf ihren Feldern herumliefen und diese verwüsteten. Vergangenes Jahr habe ich 20 Dollar bezahlt, um die Schäden zu beheben, die mein Vieh angerichtet hatte. Heute weiß ich, dass ich nährstoffreichen Dung verloren habe. Mittlerweile habe ich ein gutes Verhältnis zu meinen Nachbar*innen und freue mich auf das Ergebnis unserer Pilot-Biogasanlage.«

JOHN SALAMBONGO

»Ich heiße John Salambongo und unterrichte an der Vikanzu Secondary School. Durch dieses Projekt habe ich etwas über die Biogastechnologie gelernt. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ich freue mich über das Projekt, weil ich jetzt etwas unterrichten kann, was ich gesehen habe, und weil ich mit meinen Schüler*innen etwas Konkretes besichtigen kann.

Während meines Studiums hat uns der Dozent die Biogastechnologie erklärt, und ich bringe meinen Schülern nun etwas bei, das ich vorher noch nie gesehen habe.«

Projektbeispiel Asien

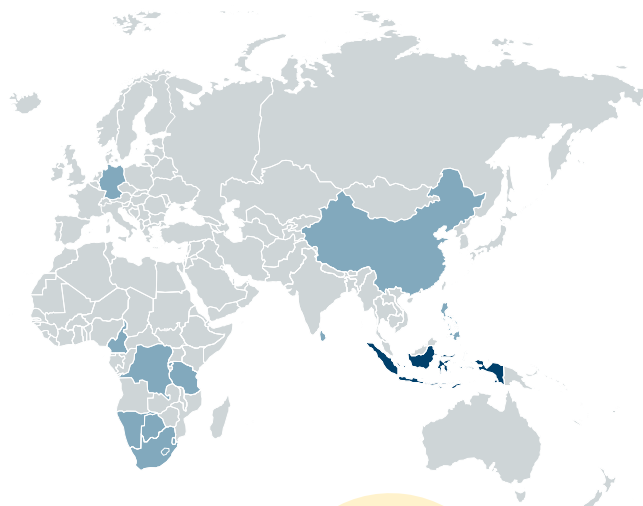
Indonesien: Bau einer Anlage zur Trinkwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung für zwei Dörfer im Bezirk Sungai Bingai auf der Insel Sumatra

Ausgangslage

Sauberes Wasser ist lebensnotwendig und gehört zur Grundversorgung der Menschen. Doch viele Menschen auf Sumatra haben keinen nachhaltigen und sauberen Zugang zu Trinkwasser. Auch die Bewohner*innen von zwei Unterdörfern im Bezirk Sungai Bingai im Norden der Insel Sumatra. Sie müssen bis zur nächsten Wasserstelle im Wald einen langen beschwerlichen Fußweg von knapp zwei Kilometern zurücklegen. Mit diesem Wasser waschen andere Dorfbewohner*innen weiter flussaufwärts ihre Wäsche, spülen das Geschirr, baden, verrichten ihre Notdurft, was das Wasser verunreinigt. Diese Menschen haben keine andere Wahl, als das Wasser zu nutzen, das ihnen zur Verfügung steht, auch wenn es nicht



Sie haben jetzt Zugang zu einer grundlegenden Trinkwasserversorgung.



sauber ist. Das verschmutzte Wasser beeinträchtigt die Lebensbedingungen und wirkt sich vor allem auch auf die allgemeine Gesundheit der Dorfbevölkerung aus, da ohne sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen eine angemessene Hygiene nicht möglich ist. Zudem ist es vor allem die Aufgabe von Frauen und ihren kleinen Kindern, Wasser zu holen. Das heißt, dass für viele Mädchen und Jungen damit oft der Schulbesuch endet. Viele von ihnen lernen weder lesen noch schreiben.

Das Fehlen einer Wassergrundversorgung benachteiligt auch Frauen, die viel Zeit beispielsweise mit Wasserholen verbringen. Ihre Bildungsmöglichkeiten sind gering, sie haben keine Chance in der Gesellschaft.

Projektumsetzung

Die Christlich-Protestantische Karo-Batak Kirche (GBKP) und ihre Diakonieabteilung (YAK GBKP) sowie die Dorfbevölkerung der beiden Unterdörfer.



Wasser ist die Grundlage allen Lebens. 2010 haben die Vereinten Nationen das Recht auf Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Versorgung als Menschenrecht anerkannt.

Maßnahmen

Der Bau einer Anlage zur Trinkwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung für die beiden Unterdörfer im Bezirk Sungai Bingai.

Um die Nachhaltigkeit des Projektes, einschließlich des Wartungsplans, zu gewährleisten, waren die Dorfgemeinschaft und -verwaltung sowie die relevanten örtlichen Interessenvertreter*innen von Anfang an in das Projekt einbezogen. Es wurde ein Projektkomitee gebildet, das gemeinsam jeden einzelnen Schritt eng mit allen Beteiligten abstimmte und die Umsetzung der Projektziele begleitete.

Die Dorfbevölkerung wurde über einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser aufgeklärt, das in einigen Teilen der Welt eine knappe Ressource ist. Die Gemeinde hat sich für ein System entschieden, bei dem die Verantwortung und die Rechenschaftspflicht für die Instandhaltung der Wasseranlage bei den Dorfbewohner*innen liegt: Jeder Haushalt kümmert sich um seinen eigenen Verbrauch, verwaltet und bezahlt ihn, zahlt eine Gebühr für die Wartung und deckt damit die Kosten für diejenigen, die sich die Gebühr nicht leisten können, wie beispielsweise ältere Menschen und Arbeitslose.

Zielgruppe

Die Dorfbewohner*innen der beiden Unterdörfer mit 78 Haushalten, darunter 139 Frauen, 127 Männer und 62 Kinder.

Ziel des Projekts

Ziel des Projektes der GBKP war es, über ihre Diakoniestation (Yayasan Ate Keleng – YAK GBKP) eine nachhaltige Anlage zur Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung für die Bevölkerung der beiden Unterdörfer im Bezirk Sungai Bingai auf Sumatra zu bauen. Dadurch hat die Dorfbevölkerung das ganze Jahr über Wasser. Durch den Zugang zu sauberem Wasser trug die Kirche dazu bei, die Gesundheit der Dorfbevölkerung und die hygienischen Verhältnisse in der Gemeinde deutlich zu verbessern sowie die landwirtschaftlichen Erträge zu steigern. Außerdem müssen die Frauen und Kinder nicht mehr viel Zeit und Energie mit Wasserholen verschwenden. Das Leben der Dorfbevölkerung wurde dadurch deutlich leichter.

Vor allem aber hat die Kirche mit diesem Projekt das anerkannte Menschenrecht auf Zugang zu sauberem Trinkwasser verwirklicht und das Wasserangebot zum Trinken und zur persönlichen Hygiene für die Dorfbevölkerung nachhaltig gesichert. Die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle zu gewährleisten, ist eins der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.



Die Wasserversorgung gehört zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

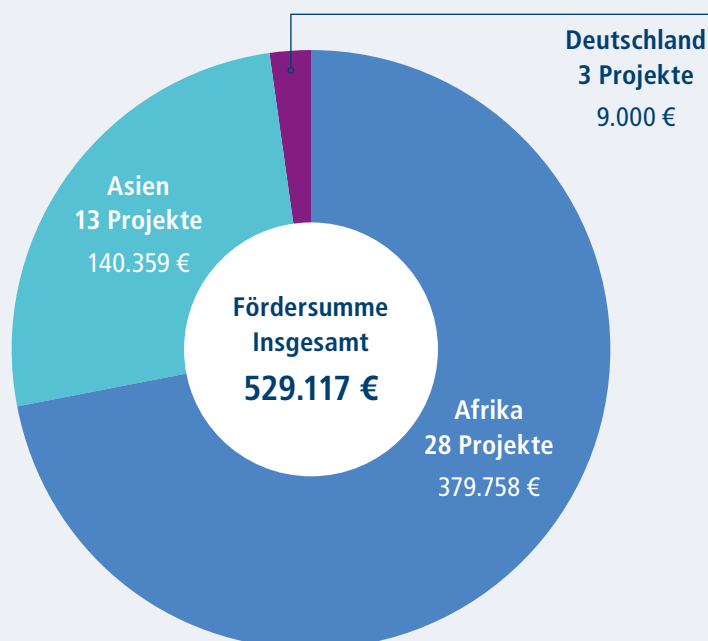
»United against Covid-19«

Bilanz unserer Corona-Taskforce

Corona stellt seit 2020 weltweit einfach alles auf den Kopf. Die VEM-Gemeinschaft hat einen Hilfsfonds aufgesetzt, um ihre Mitgliedskirchen, insbesondere in Afrika und Asien, zu unterstützen. Mit Geldern aus dem »United against Covid-19«-Hilfsfonds unterstützte die VEM Maßnahmen ihrer Mitgliedskirchen gegen die Ausbreitung des Virus und förderte Projekte, die die Grundversorgung der Menschen sicherte. Die VEM hat Indonesien, Sri Lanka, Botswana, Demokratische Republik Kongo, Kamerun, Namibia, Ruanda, Südafrika, Tansania und auch Deutschland im Jahr 2021 im Kampf gegen Covid-19 unterstützt.

Das fünfköpfige Team der Corona-Taskforce der Vereinten Evangelischen Mission, das im April 2020 vom Vorstand eingesetzt wurde, setzte entsprechend seine Arbeit fort. Der Bedarf in den Kirchen Asiens und Afrikas für akute Nothilfe in Sachen Corona-Unterstützung war nach den ersten Wellen des Vorjahrs zwar zurückgegangen, aber dennoch konnten Projektunterstützungen für die Bereiche medizinische Versorgung und Aufklärung sowie Digitalisierung gewährt und außerdem auch vulnerable Gruppen unterstützt werden. Diese Unterstützung teilt sich wie folgt auf:

Projektregionen und Fördersummen 2021





Häufiges und gründliches Händewaschen beugt Erkrankung mit Covid-19 vor, hier auf dem Campus der Universität STFT I.S. Kijne in Jayapura, Westpapua.

Die Arbeit der Corona-Taskforce wurde zum Ende des Jahres 2021 eingestellt. Die jeweiligen Regionalabteilungen werden die Betreuung und Begleitung der Projekte fortführen. Alle VEM-Mitglieder können nach wie vor coronaspezifische Projekte einreichen, diese werden dann von der Regionalabteilungen betreut.

Eine großartige Solidarität

In der Gemeinschaft der VEM erleben wir eine großartige Solidarität untereinander und das ist bezeugt durch den »United against Covid-19«-Hilfsfonds.

Diese Hilfe ist nötig und möglich, weil die VEM eine internationale Gemeinschaft ist, in der man einander braucht – und nicht etwa, weil eine Seite besser als die andere ist. In allem berechtigten Helfen begleitete die Menschen in der VEM das Beten: miteinander und füreinander. Neue Formen der Gemeinschaft durch die moderne Technik wurden erprobt und erfolgreich genutzt.



Im Jahr 2021 haben wir unter anderem Workshops, Seminare, Vorträge und Diskussionsrunden zum Thema »Rassismus und Kirche« angeboten.

Unsere Bildungsprogramme

Gemeinsames Lernen und gemeinsame Ausbildung haben bei uns eine lange Tradition – über die Grenzen von Kontinenten, Nationen, Kulturen und Sprachen hinweg. Vor diesem Hintergrund entwickeln und schärfen wir ständig das Profil unserer Aus- und Weiterbildungsprogramme. Die Zahlen in der untenstehenden Grafik zeigen, dass Bildung ein wichtiges Standbein bei der VEM ist. Im Jahr 2021 fanden 172 Programme statt. Mit unserem breiten Bildungsangebot gehen wir auf die zahlreichen Themen unserer Mitglieder und die individuellen Bedürfnisse der Lernenden ein.

In der Grafik geht es um das Bildungsangebot der VEM. Außerdem zeigt die Grafik beispielsweise, welche Zielgruppen und inhaltlichen Schwerpunkte wir haben und wie viele regionale und überregionale Programme wir anbieten. So ist beispielsweise die Mehrheit der Programme »offen für alle«. »Auf Einladung« melden sich dagegen nur wenige an. Unsere Bildungsprogramme erreichen mehr Laie*innen als Geistliche; die Anzahl der Frauen und Männer hält sich in etwa die Waage. Und es gibt mehr regionale als

überregionale Programme. Coronabedingt sind weit mehr Online-Programme als physische Treffen im Angebot.

Anregungen und Ausblick

Die gute und intensive Zusammenarbeit zwischen den Regionalbüros Afrika, Asien und Deutschland wird fortgesetzt und weiterentwickelt: etwa mit einem gemeinsamem GLEP-Training oder regelmäßigen Online-Treffen zu gemeinsamen Programmen. Grundsätzlich werden mehr Bildungskapazitäten benötigt, insbesondere in den beiden Regionalbüros Afrika und Asien. Darüber hinaus ist eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit für die Bildungsangebote der VEM erforderlich, um das Bildungsprogramm der VEM bekannter zu machen.



Unser Bildungsangebot
<https://www.vemission.org/weiterbilden/seminare/konferenzen>

Mit unserem Bildungsprogramm waren wir mit folgenden Formaten vertreten:

26

Ausgewählte
Veranstaltungen
im Fernsehen und Online

7

Publikationen

139

Seminare, Workshops,
Kurse, Schulen,
Studienprogramme

Teilnehmer*innen an nicht aus-
gestrahlten Programmen
(Gesamtzahl)

6.692

MÄNNER	1312
FRAUEN	1486

GEISTLICHE	696
LAIE*INNEN	2016

OFFEN FÜR ALLE	134
AUF EINLADUNG	38

REGIONAL	140
INTERREGIONAL	32

ONLINE	121
PRÄSENZVERANSTALTUNG	51

Hörer*innen/
Zuschauer*innen
von ausgestrahlten
Sendungen

1.012.212

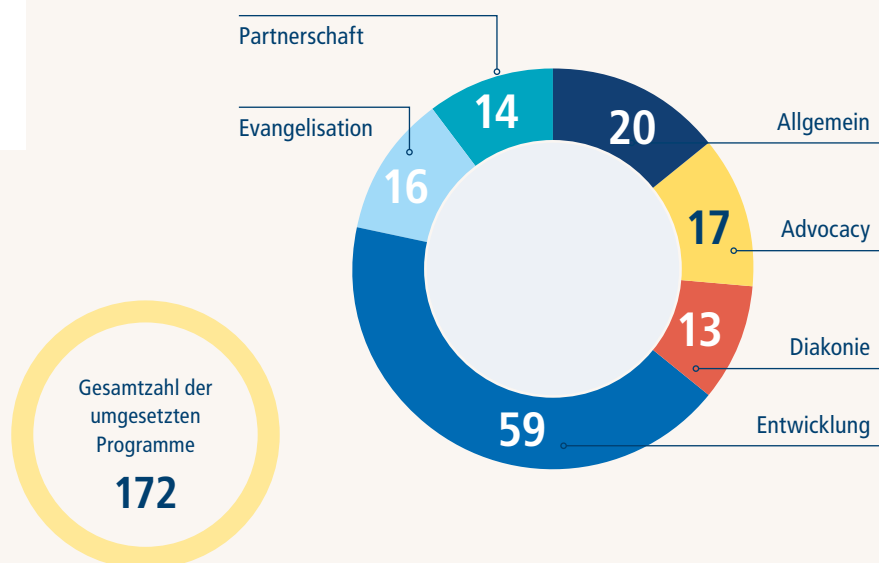
Im Jahresplan vorgesehen
(langfristige Planung)

119

GEPLANT UND TERMINIERT
INNERHALB DES JAHRES
(KURZFRISTIGE PLANUNG) 53

GEMEINSAM MIT EXTERNEN
ORGANISATIONEN
GEPLANT UND DURCHFÜHRT 35

Schwerpunkte der Seminare und Workshops



Quelle: Region Deutschland, VEM, 2021

Wirkungsbericht 2021

»Rassismus und Kirche« – ein Bildungsprogramm der VEM in der Region Deutschland

1. Ausgangssituation, Zielgruppe, Problemstellung und Ursachen

In Deutschland haben laut Mikrozensus 25 Prozent aller Erwachsenen und 41 Prozent aller Kinder einen Migrationshintergrund und dadurch eine andere Lebenswirklichkeit als die meisten weißen deutschen Menschen. Kirche muss ihre Verantwortung für ihren Schutz ernster nehmen als bisher. Sie muss sich selbst ins Zentrum der Verantwortung für alles stellen, was Gefahr für die bedeutet, die in der Kirche leben, lieben, beten und arbeiten.

Denn People of color sind Teil der Kirche und wurden bisher in ihren Lebensrealitäten, die von strukturellen, institutionellen und individuellen Diskriminierungen geprägt sind, kaum beachtet.

Wir sind uns bewusst, dass es nicht nur in unseren einzelnen Gesellschaften und Kirchen, sondern auch in unserer Gemeinschaft vielfältige Formen von Diskriminierung und Ausgrenzung gibt. Diese mögen sich auf unser Geschlecht, unsere wirtschaftlichen Lebensbedingungen, unsere jeweiligen politischen Kontexte, Religionen, unsere Gesundheit oder körperliche Erscheinung beziehen. Rassismus verstehen wir als eine spezifische Form der Diskriminierung, die vielerlei Formen annehmen kann, sich aufgrund ihrer Geschichte bis in die Gegenwart auf Einstellungen, Handlungen, politische Entwicklungen und Systeme auswirkt, und die daher unsere besondere und dringende Aufmerksamkeit verlangt.

2. Welche Vision verfolgen wir und wie wollen wir diese erreichen?

Kirchen, Gemeinden, Missionsvereine und Glaubensgemeinschaften – und wir alle in der VEM – sind aufgerufen, unsere eigenen Einstellungen, Systeme und Handlungen sowie unsere – bewussten und unbewussten – Prozesse des »Othering«, die diskriminierende Auswirkungen haben und zu Unter-

drückung und Ungerechtigkeit führen, selbstkritisch zu reflektieren. In vielen Ländern, auch in Deutschland, benutzen populistische, extremistische und rechtsextreme Parteien Herkunft, Hautfarbe, religiöse Identitäten oder ethnische Beziehungen, um diskriminierende Praktiken und Gesetze zu fördern und zu rechtfertigen und um Menschen zu spalten, Hass zu verbreiten und die Vormachtstellung einiger über andere zu untermauern. Solche Legitimationen müssen aufgedeckt und abgebaut werden – durch Forschung, öffentliche Kommunikation und Proteste sowie in Einzelgesprächen und Begegnungen. Wir arbeiten mit Nichtmitgliedern, Menschen anderen Glaubens, globalen wie lokalen sozialen und politischen Akteuren und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zusammen.

Einheit in Vielfalt (1. Korinther 12, 12-31). Unser Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung ist motiviert und verwurzelt in den biblischen Visionen von der Einheit für die Fülle des Lebens.

3. Welche Aktivitäten ergreifen wir zur Erreichung unserer Ziele und welche Ressourcen setzen wir ein?

In unseren Aktivitäten setzen wir einen Schwerpunkt auf das »Miteinander-Voneinander-Lernen«, eines unserer Grundprinzipien. Seminare zu Rassismus und Kirche beinhalten daher neben Information und Aufklärung über Rassismus, Begriffsbestimmungen, seine Entstehung, seine Auswirkungen, viel Raum für Diskussion und Austausch durch persönliche Begegnungen – auch bei den durch Corona bedingten Online-Formaten im Jahr 2021. Wir referieren in Pfarrkonventen, Gemeinden, Universitäten und laden auch zu Veranstaltungen in unser Haus nach Wupper-



»Wie kann die weiße Kirche zum »Safer Space« für BIPOC werden« - damit beschäftigte sich u.a. der Studientag im westfälischen Villigst.

tal ein. Das digitale Einsteiger*innen-Seminar zum Thema »Rassismus und Kirche« fand im Jahr 2021 viermal statt und war mit 30 Teilnehmenden jeweils ausgebucht.

In unseren Publikationen und in unseren Formaten der Online-Kommunikation, Blog und Podcast, leisten wir nicht nur Aufklärungsarbeit, sondern laden auch zum Dialog mit unseren Zuhörer*innen und Leser*innen ein.

4. Was haben wir erreicht und was nicht?

Unser Bildungsprojekt »Rassismus und Kirche« erreichte im Jahr 2021 eine hohe Aufmerksamkeit in der deutschen Region der VEM. Unser Engagement hat zu einer ersten Bewusstseinsveränderung in den deutschen Kirchen geführt. Die Menschen in den Gemeinden werden sensibler für Diskriminierung und Ausgrenzung. Das zeigen auch die stetig steigenden Anfragen zu Vorträgen, Seminaren, Workshops und Bildungsmaterialien.

Im Jahr 2021 haben wir durch die fachliche Aufarbeitung unserer Arbeit und den Dialog mit unterschiedlichen Menschen auf sämtlichen Ebenen der Kirche in Deutschland gelernt, professionelle Dialoge zu führen und gut evaluierte Programme anzubieten, um mögliche Abwehrmechanismen der Gesellschaft zu erkennen und auf diese entsprechend zu reagieren.

Die hohe Nachfrage nach den Bildungsformaten hat uns im Jahr 2021 an die Grenzen der personellen Kapazitäten geführt. Zum Teil mussten Anfragen aus

Gemeinden, Universitäten sowie kirchlichen und diakonischen Institutionen abgesagt und Wartelisten für weitere Teilnehmende angelegt werden. Doch diese hohe Nachfrage ermutigt uns, unsere Arbeit fortzusetzen und weitere Angebote und Formate zu entwickeln. Umso wichtiger war es auch, ein Netzwerk von Multiplikator*innen und Referent*innen zu bilden, das uns in der Antirassismus-Arbeit zukünftig unterstützen wird. Die Entwicklung eines Workshops mit Bildungsmaterialien für Gemeinden und die Veröffentlichung einer antirassistischen Kinderbibel sind für Ende 2022 und Anfang 2023 geplant.

Die Wirkung unserer Aktivitäten zeigt sich aber auch in der Bildung eines BIPOC-Netzwerkes (BIPOC = Black, Indigenous, People of Color), das dem Empowerment dient. Unsere Arbeit ist ein wichtiges Signal für die von Rassismus betroffenen Menschen in Deutschland, die sich in ihrem eigenen Antirassismus-Engagement bestätigt und unterstützt fühlen.

5. Woher stammen die Wirkungsergebnisse?

In monatlichen Berichten, sogenannten »Reports about Implemented Joint Programmes«, werden alle Aktivitäten des Projekts »Rassismus und Kirche« aufgelistet und evaluiert. Dieser Evaluationsbericht wird dem Vorstand der VEM regelmäßig vorgestellt. Dazu gehören die Anzahl der Teilnehmenden, die Ziele der Veranstaltung, der finanzielle Input, die erreichte Wirkung, aber auch mögliche zukünftige Anpassungen und Veränderungen, die den Wirkungsgrad des Formats erhöhen werden. Auch einzelne Reaktionen von Teilnehmenden werden hier erfasst.

Anfragen für Vorträge, für die Teilnahme an Veranstaltungen in Form von Podiumsdiskussionen sowie aus den Medien (zum Beispiel der Presse) zu Interviews und Stellungnahmen zeigen uns die gestiegene gesellschaftliche Relevanz des Themas. Darüber hinaus geben uns die Analysen unserer Social-Media-Kanäle Hinweise darauf, wie viele Menschen sich unsere inhaltlichen Beiträge ansehen, kommentieren oder teilen, unseren Podcast »Stachel und Herz« hören und downloaden. In dem Programm »Rassismus und Kirche« wurden im Jahr 2021 rund 100.000 Euro investiert. Die Summe setzt sich aus Personalkosten und Sachkosten zusammen.

Unser Fachkräfteaustausch

An vielen Orten der Welt sind Menschen für uns tätig. So vielfältig die Einsatzorte sind, so vielfältig sind auch die Tätigkeiten und Herkunftsländer. In unseren Büros in Wuppertal, Daressalam (Tansania) und Pematangsiantar (Indonesien) arbeiten Verwaltungskräfte, Theolog*innen sowie andere Fachkräfte Hand in Hand. Außerdem entsenden wir Pfarrer*innen, Fachkräfte für Entwicklung, Verwaltungsfachleute, Friedensfachkräfte, Ärzt*innen und viele andere in die Einrichtungen unserer Mitgliedskirchen.



VEM-Süd-Süd-Mitarbeiter Dr. Raymond Gbombo Bachongo mit einer kleinen Patientin

Süd-Süd:

Der Mediziner und HIV-Spezialist Dr. Raymond Gbombo Bachongo aus der Demokratischen Republik Kongo arbeitet in einer HIV- und Aids-Klinik der Evangelischen Kirche in Westpapua. Er ist auch in Gesundheitsstationen, Schulen und kirchlichen Einrichtungen tätig.

Der Austausch gestaltet sich immer nach dem Konzept »Globales Lernen in Ökumenischer Perspektive«. Darunter fällt die Anerkennung, dass wir alle auf dem Weg des gemeinsamen Lernens sind. Die Einsätze sind in der Regel für drei Jahre vorgesehen und können um weitere drei Jahre verlängert werden, wenn es notwendig ist. Dem Einsatz vorweg geht eine intensive Vorbereitungsphase über die Landeskultur, die wirtschaftliche und politische Situation sowie über Besonderheiten des Einsatzortes, inklusive Sprachunterricht. Begleitet werden die Einsätze durch die Kolleg*innen vor Ort und durch unser Team in den jeweiligen Büros.



VEM-Süd-Nord-Mitarbeiter David Dawson Mushi mit seiner Frau Elizabeth David Bukwimba

Süd-Nord:

David Dawson Mushi aus Tansania arbeitet als Pfarrer seit 2019 sowohl in der Kirchengemeinde Klafeld als auch in den beiden Kirchenkreisen Siegen und Wittgenstein. Mushi war Pfarrer im tansanischen Kirchenkreis Magharibi, mit dem der Evangelische Kirchenkreis Siegen eine Partnerschaft hat.



VEM-Nord-Süd-Mitarbeiter David Fechner (Mitte) mit Laurent Tuyisenge (links) und Marguerite Uwizeye

Nord-Süd:

David Fechner aus Deutschland arbeitet als Friedensfachkraft seit 2018 in Kigali, Ruanda. Hier im Gespräch mit Laurent Tuyisenge, Pfarrer der Presbyterianischen Kirche in Ruanda (EPR) und Leiter des EPR-Projekts „Teenage Mothers“ (links), und Pfarrerin Marguerite Uwizeye, Pastorin der EPR-Gemeinde Rubengera.

Fachkräfte- austausch 2021

Verträge, bei denen Mitarbeitende im Rahmen des Entwicklungshelfer*innengesetzes von Deutschland aus entsendet werden, werden zu 75 Prozent durch »Dienste in Übersee e.V.« gefördert.

Verträge von Pfarrer*innen, die in deutschen Mitgliedskirchen eingesetzt werden, werden zwischen 50 Prozent und 75 Prozent von der empfangenden Kirche gefördert.



2021 hatten wir folgende Menschen im Austauschprogramm beschäftigt:



AFRIKA

DR Kongo

Bibiane Ciragane, DR Kongo, Krankenschwester
Désiré Safari Kanyena, DR Kongo, Entwicklungshelfer

Namibia

Prof. Dr. Christoffel Lombard, Südafrika, Dozent

Ruanda

Hannah Borowski, Deutschland,
Fachkraft für Projektmanagement
David Fechner, Deutschland, Friedensfachkraft
Richard Madete, Deutschland/Tansania,
Fachkraft für Projektmanagement

Tansania

Almut Birkenstock-Koll, Deutschland, Pfarrerin
Dr. Furaha Kahindo, DR Kongo, Ärztin
Dr. Kasereka Lolwako, DR Kongo, Arzt
Caroline Shedafa, Deutschland, Fachkraft für Projektmanagement

Regionalbüro Afrika, Tansania

Dr. Ernest Kadiva, Tansania, Pfarrer, Leiter Regionalbüro
Prof. Dr. Kambale Kahongya Bwiruka, DR Kongo, Pfarrer,
Advocacy-Berater
Zakaria Mnkai, Tansania, Programm-Manager



ASIEN

Hongkong

Yessi P. Kapitan, Indonesien, Sozialarbeiterin

Philippinen

Mary Msafiri Mbilu, Tansania,
Dozentin (bis 30. November 2021)
Dr. Msafiri Mbilu, Tansania, Pfarrer,
Dozent (bis 31. August 2021)
Dr. Josephat Rweyemamu, Tansania,
Pfarrer, Dozent (bis 30. Mai 2021)

Indonesien

Dr. Raymond Bachongo, DR Kongo, Arzt
Dr. Uwe Hummel, Deutschland, Pfarrer, Dozent
Raquel Lipata, Philippinen, Lehrerin
Nursini Sihombing, Indonesien, Lehrerin

Regionalbüro Asien, Indonesien

Ridho Simamora, Indonesien, Programmreferent
Irma Simanjuntak, Indonesien, Advocacy-Beraterin
Terri-Lynn Smith, Südafrika,
Koordinatorin für Projekte und Fundraising
Petrus Sugito, Indonesien, Pfarrer, Leiter Regionalbüro

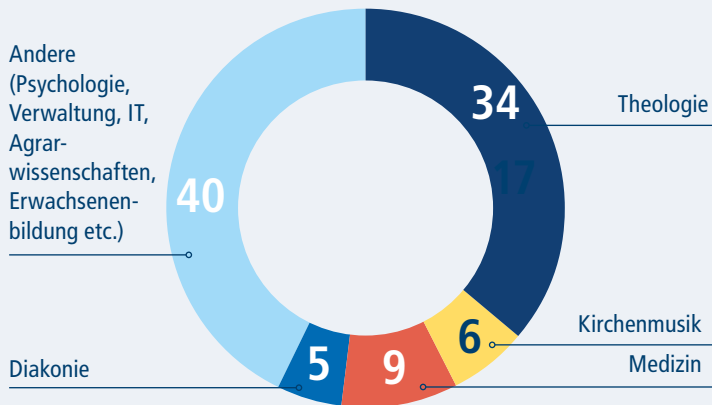


DEUTSCHLAND

Godwin Ampony, Ghana, Pfarrer, Bildungskordinator
Favor Bancin, Indonesien, Pfarrer (bis 31. Mai 2021)
Emmanuel Boango, DR Kongo, Pfarrer
Lusungu Mbilinyi, Tansania, Bildungskordinator
David Dawson Mushi, Tansania, Pfarrer
Albert Purba, Indonesien, Pfarrer
Mika Purba, Indonesien, Pfarrerin
Dr. Dennis Solon, Philippinen, Pfarrer, Dozent

Unser Stipendienprogramm

Fächerverteilung bei VEM-Stipendien 2021



Das VEM-Stipendium fördert Studierende zur Stärkung der personellen Kapazitäten in den Mitgliedskirchen. Und das seit rund 170 Jahren. Studierende und entsendende Mitglieder verpflichten sich zu einem lang angelegten Arbeitsverhältnis nach Studienabschluss. Durch einen Eigenanteil der Kirchen an der Finanzierung der Stipendien wird ein verantwortungsvolles Arbeitsverhältnis gewährleistet. Etwa 850 Stipendiat*innen wurden seit 1950 mit einem VEM-Stipendium gefördert. 2021 erhielten 95 Studierende weltweit ein Stipendium der VEM, davon 46 Frauen und 49 Männer.

Beispiele von Schlüsselpositionen innerhalb der VEM-Mitglieder, in denen erfolgreiche Studienabgänger*innen heute mitwirken:

- Mitarbeitende in der Kirchenleitung (Bischöfe; Generalsekretär*innen; Programmleitende)
- Dozent*innen an verschiedenen Fakultäten kircheneigener Universitäten (Multiplikator-Effekt)
- Mitarbeitende in leitenden Funktionen an kircheigenen Universitäten und Lehrinrichtungen
- Ärzt*innen und medizinische Fachkräfte in kircheneigenen Kliniken
- Mitarbeitende in der Kommunikation und Administration der Kirchen



Gesamtkosten 2021

306.771 €

Unsere Kontaktpersonen für Evangelisation

Die 16 Evangelism Contact Persons (ECP) sind Mitarbeitende in verschiedenen Mitgliedskirchen der VEM und mit Stundenanteilen für die Arbeit als ECPs freigestellt. Sie haben den Auftrag im internationalen Team neue Formen der Evangelisation zu entwickeln. Aufgrund der Pandemielage konnte sich die Gruppe 2021 nur virtuell treffen. Die monatlichen Zoom-Meetings und eine dreitägige Videokonferenz im Mai 2020 machten aber einen Erfahrungsaustausch ebenso möglich wie die theologische Arbeit an aktuellen Fragen. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte waren vielerorts lokale und regionale Seminare und Workshops in Präsenz wieder möglich. In 18 Mitgliedskirchen gab es mehr als 50 Schulungen mit über 2.300 Teilnehmenden. Sie reichten von Fortbildungen für Evangelist*innen und Pastor*innen über Schulungen für Mitarbeitende in Kindergottesdiensten bis zu Seminaren mit Jugendlichen. Andere ECPs entwickelten virtuelle Formate über Zoom und YouTube-Videos; einige publizierten schriftliches Fortbildungsmaterial.



Gesamtkosten 2021

47.167 €

Unser Freiwilligenprogramm

Die Vereinte Evangelische Mission, eine Gemeinschaft von Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland, entsendet junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren als Freiwillige für die Dauer eines Jahres in ihre Mitgliedskirchen. Jedes Jahr reisen Freiwillige aus Deutschland und Freiwillige aus asiatischen und afrikanischen Mitgliedskirchen in die Regionen. Sie lernen dort globale Zusammenhänge kennen, haben interkulturelle Begegnungen abseits der Touristenpfade und engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung. Das gemeinsame Arbeiten, der kulturelle Austausch und das alltägliche Miteinander lernen stehen im Mittelpunkt des Freiwilligenprogramms der VEM. Im Jahr 2021 konnten elf Süd-Nord-Freiwillige nach Deutschland einreisen. Trotz einiger coronabedingter Absagen, zahlreicher Verzögerungen und Einreiseproblemen konnten die jungen Erwachsenen schließlich ihren Dienst in Deutschland antreten. Ein Teil der Seminarbegleitung musste digital stattfinden, was die pädagogische Begleitung und den Kontakt untereinander erschwerte. Aber neue Formate, gemeinsame digitale Treffen und ein intensiver Austausch zwischen den einzelnen Freiwilligen haben das kompensiert. Alle Teilnehmenden hatten sehr erfüllte, ereignisreiche Freiwilligendienste voller spannender Lernerfahrungen und Erlebnisse. Die Einsatzstellen innerhalb der EKvW waren:



- Ev. Jugend in Dortmund: Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Etwa Workshops und Seminare, JuLeiCa-Schulungen mit leiten und vorbereiten;
- Büroarbeit / Regionalstelle Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Gütersloh: Verschiedenste Aktivitäten in der Erwachsenenbildung.
 - Außerdem Aushilfe im Eine- Welt-Laden und Bildungsarbeit innerhalb des KK Gütersloh / Diakonie Dortmund, Zentrale Beratungsstelle für wohnungslose Menschen: Verschiedene diakonische Tätigkeiten in Dortmund. Zunächst Arbeit mit Wohnungslosen, später auch Bahnhofsmision.
- OGS Kreuz-Grundschule in Dortmund: Über-Mittags-Betreuung in Grundschule.

Im Dezember 2021 wurde die Qualität des Süd-Nord-Programms erfolgreich intensiv geprüft: Das Süd-Nord-Programm ist mit dem QuiFd-Siegel (Qualität in Freiwilligendiensten) ausgezeichnet worden. Mit dem Siegel wird die Hochwertigkeit des Programms bestätigt. Seit 2015 erhält die VEM durchgängig das QuiFd-Siegel.

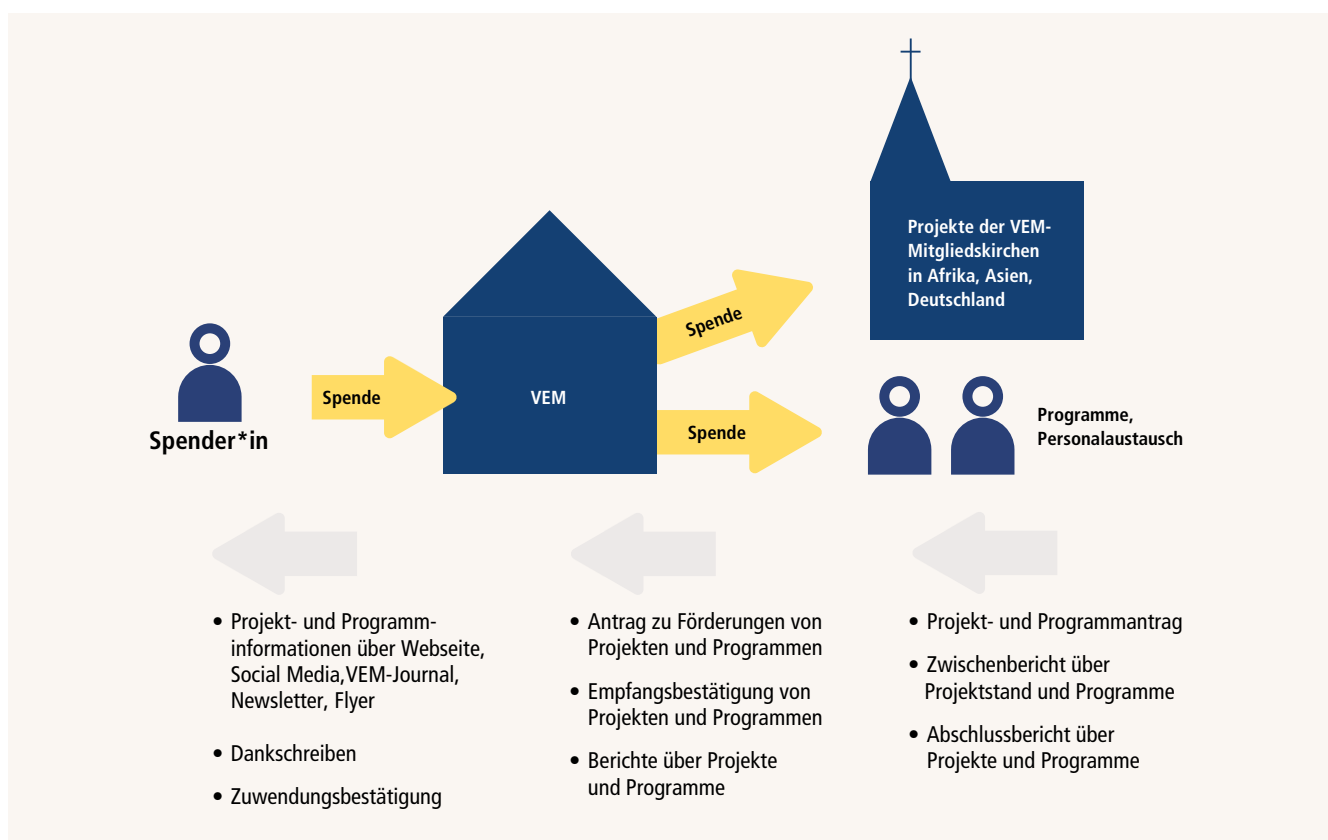
Das Freiwilligenprogramm erhält Fördermittel im Rahmen des weltwärts-Programms der Deutschen Bundesregierung in Höhe von maximal 75 Prozent der Gesamtausgaben. Das ist eine Auszeichnung für die Qualität unserer Arbeit. Aber auch eine wichtige finanzielle Förderung, ohne die der Fortbestand des Programms gefährdet wäre.

weltwärts

Die Süd-Nord-Freiwilligen der VEM 2021/22



Der Weg Ihrer Spende



Unser Team Communication & Fundraising umfasst vier Vollzeit- und drei Teilzeitkräfte. Sie übernehmen folgende Arbeitsbereiche.

Mailing-Kampagnen

Die Vereinte Evangelische Mission versendet Spendenbriefe an Spender*innen und Interessierte. Im Jahr 2021 wurden vier Mailings versendet. In diesen stellen wir Programme und Projekte unserer Mitgliedskirchen vor, die eine finanzielle Unterstützung benötigen. Die Spendeneingänge durch Mailings sind ein wichtiger Baustein zur Förderung dieser Programme und Projekte und liegen weit über den Herstellungs- und Portokosten der Briefe. Darüber hinaus ermöglichen sie es uns, mit unseren Spender*innen in Kontakt zu bleiben und sie über das Engagement der Vereinten Evangelischen Mission zu informieren. Die Adressdaten unterliegen den aktuellen Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Print-Anzeigen und Beilagen

Die Vereinte Evangelische Mission versendet Anzeigenmotive an Zeitungs- und Zeitschriftenverlage für einen kostenlosen Abdruck, sogenannte Freianzeigen, aber auch zur kostenpflichtigen Veröffentlichung. Beilagen im Rahmen einer Mailing-Kampagne wurden im Jahr 2021 in der Zeitung »Unsere Kirche« dreimal veröffentlicht.

Unsere Veröffentlichungen

Die Magazine VEM-Journal für die Region Deutschland, Mission Sparks für die Region Asien und Mission Echo für die Region Afrika erscheinen in mehreren Ausgaben pro Jahr. Sie stellen unsere Arbeitsbereiche, die Mitarbeitenden, unsere Programme und Projekte sowie aktuelle Themen aus der Mission aus allen drei Regionen dar. Sie sind als Printversion im Abonnement oder online zum Download auf unserer Website erhältlich. Der vorliegende Jahresbericht erscheint im Frühjahr eines jeden Jahres.

Plakat-Kampagnen

Zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember eines jeden Jahres starten wir unsere Menschenrechtsaktion mit Plakaten, Postkarten und einer Broschüre, die wir auf Anfrage kostenlos Kirchengemeinden und Privatpersonen zur Verfügung stellen. Wir machen damit auf Menschenrechtsverletzungen in allen drei Regionen der VEM aufmerksam und stellen Programme und Projekte unserer Mitgliedskirchen vor, für die wir zu Spenden auffordern.

Online-Kommunikation

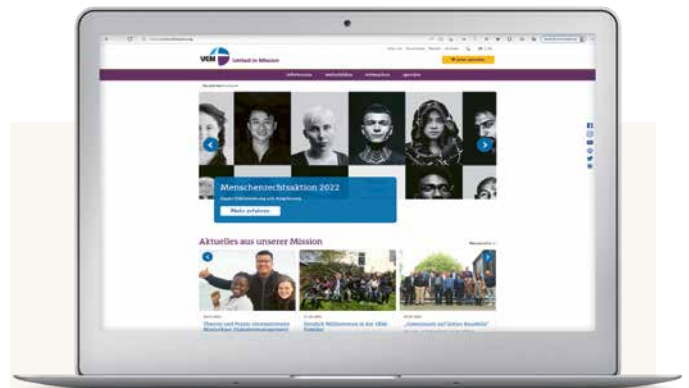
Online treten wir mit der Öffentlichkeit, Interessent*innen und Spender*innen auf unserer Website, im Newsletter, Podcast und auf unseren Social-Media-Kanälen in Kontakt.

Unsere Website www.vemission.org wurde im vergangenen Jahr 21.773 Mal besucht. Im Jahr 2021 haben wir für die Region Deutschland eine Blog-Seite www.rassismusundkirche.de eröffnet. In den Blog-Beiträgen teilen unterschiedliche Menschen ihre Erfahrungen, Gedanken und Fachwissen zum Thema Rassismus.

Vier Newsletter (Region Afrika, Region Asien, Region Deutschland und Netzwerk Junge Erwachsene) informieren ihre jeweiligen Zielgruppen regelmäßig über aktuelle Themen, berichten über ihre Aktionen vor Ort und laden zum Informieren und Mitmachen ein.

Im **Podcast »Stachel und Herz«**, für die deutsche Region, veröffentlichen wir Formate aus ökumenischer Perspektive und diskutieren mit Gästen über Rassismus und Kirche.

Auf unseren Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram und YouTube geben wir unseren Followern in allen drei Regionen der Vereinten Evangelischen Mission Einblicke in unsere Mission mit einer zielgruppenspezifischen Ansprache und relevanten Inhalten aus Bildern, kurzen Informationen und Videos.



Unsere Webseite, Social media und eine Auswahl unserer Publikationen 2021



Unsere Selbstverpflichtung in der Kommunikation und im Fundraising

In unserer Bildsprache spiegeln sich unser Mission Statement und unsere Auffassung von gleichberechtigter Gemeinschaft wider. Wir zeigen keine Aufnahmen, die in irgendeiner Weise diskriminierend wirken. Fotograf*innen in allen drei Regionen erkennen unsere verpflichtenden Standards an. Unsere Sprache ist wertschätzend und gendergerecht und trägt unserer kulturellen Vielfalt Rechnung.

Eine ressourcenschonende Öffentlichkeitsarbeit ist ebenfalls Teil unserer Selbstverpflichtung: Für alle Printmedien verwenden wir ausschließlich FSC-zertifiziertes Druckpapier und, wenn möglich, ökologische Druckfarbe. Unsere Werbegeschenke werden ausschließlich aus nachhaltigen und fair gehandelten Materialien produziert, zum Beispiel Kugelschreiber aus recycelten oder nachwachsenden Stoffen und Taschen aus fair gehandelter Biobaumwolle. Alle Informationen und Arbeitsmaterialien sind elektronisch verfügbar und können auf unserer Website www.vemission.org heruntergeladen werden.

Externe Dienstleister im Bereich Communication & Fundraising

Im Jahr 2021 waren folgende Dienstleister für das Team Communication & Fundraising tätig: van Acken Fundraising, Kai Fischer Mission Based Consulting, MediaCompany, ipanema, Deutsche Post Dialogpost, Ströer, Bonifatius Druckerei, Profi Center Werbeagentur. Externe Dienstleister werden nach den Ausschreibungsrichtlinien der VEM ausgewählt und zu marktüblichen Honoraren beauftragt.



Ihre Spende kommt an!

Das DZI-Spendensiegel. Seit 2006 wird uns das renommierte Spendensiegel des »Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen« (DZI) verliehen. Damit bescheinigt uns das DZI, dass wir das uns anvertraute Geld satzungsgemäß verwenden und sorgsam mit unseren Verwaltungs- und Werbeausgaben umgehen. www.dzi.de



United Action

Unser Fundraising in Afrika und Asien: »United Action«

»United Action« – unter diesem Namen starten alle zwei Jahre Fundraising-Kampagnen mit einem thematischen Schwerpunkt in Afrika und Asien. Mit den Spenden werden Projekte und Programme in den Mitgliedskirchen der VEM unterstützt. Im Jahr 2021 lautete das Thema der Kampagne: »Kinder in Not«.

United Action ist mehr als nur eine Fundraising-Kampagne. United Action symbolisiert den gemeinsamen Anspruch aller VEM-Mitglieder in allen drei Regionen, Afrika, Asien und Deutschland gemeinsam die Lebensbedingungen von Menschen zu verbessern. Die große Spendenbereitschaft und Solidarität der afrikanischen und asiatischen Mitglieder nach der Flutkatastrophe im Ahrtal hat innerhalb wie außerhalb der VEM-Gemeinschaft nachhaltig Beachtung hervorgerufen. Mit United Action steht jedes Mitglied der VEM an der Seite der Menschen, die Hilfe brauchen.

VEM-Botschafter*innen

Einen wichtigen Beitrag für die Umsetzung von United Action leisten lokale ehrenamtliche Repräsentant*innen vor Ort. Engagierte Menschen, die in der Lage



VEM-Generalsekretär Volker Martin Dally (links und neben ihm), Dr. Dyah Ayu Krismawati, die Leiterin der Abteilung Asien der VEM, sowie viele engagierte Menschen unterstützten beim »Walk a Mile« die Spendenaktion »United Action« der Christlich-Protestantischen Toba-Batakkirche in Indonesien und der VEM sowie acht weiteren VEM-Mitgliedskirchen im Norden Sumatras.

sind, selbst Mittel beizusteuern und andere in ihren persönlichen und beruflichen Netzwerken dazu zu motivieren. Sie werden durch die VEM-Mitarbeitenden in den Regionalbüros in Daressalam und Pematangsiantar unterstützt und bei der Planung und Umsetzung von lokalen Fundraising-Aktivitäten wie zum Beispiel Spendenläufen oder Gemeindefesten begleitet.



Kinder und Jugendliche demonstrierten für die Umsetzung der Rechte der UN-Kinderrechtskonvention mit selbst gestalteten Schildern: »Kinder haben ein Recht auf Leben«, »Kinder haben ein Recht auf Bildung«, »Kinder haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt« und »Kinder haben ein Recht auf medizinische Versorgung«.

Unsere Gesichter vor Ort

Im Interview mit Edith Stotz. Sie begleitet ehrenamtlich Süd-Nord-Freiwillige der VEM

Viele Menschen in Deutschland engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Edith Stotz ist eine von ihnen. Die gebürtige Heidelbergerin lebt seit 30 Jahren in Wuppertal und seit rund fünf Jahren im Mehrgenerationenhaus neben dem Missionshaus der VEM. Seit 2018 begleitet Edith Stotz ehrenamtlich Süd-Nord-Freiwillige der VEM: junge Erwachsene aus afrikanischen oder asiatischen Ländern, die ein Jahr lang den Alltag in einer anderen Kultur kennenlernen.

Wie kam es zu Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für die VEM?

Von meiner Seite war das gar nicht geplant. Das hat sich mehr oder weniger überraschend ergeben. Und zwar als Gaston Uwayezu, der Süd-Nord-Freiwillige der VEM, im Frühjahr 2018 ein kleines Appartement in dem Mehrgenerationenhaus an der Rudolfstraße in Wuppertal bezog – direkt neben dem Missionshaus. Unsere Hausgemeinschaft wusste zwar, dass der junge Mann aus Ruanda hier eingezogen war, aber gesehen haben wir ihn zunächst nicht. Im April ist mein Geburtstag und da habe ich ihn einfach zu meiner Grillparty im Hof eingeladen. So habe ich ihn kennengelernt. Später hat sich dann herausgestellt, dass es sehr sinnvoll ist, wenn jemand auch außerhalb der VEM bzw. hier im Haus diese jungen Menschen begleitet. Zu Beginn habe ich Gaston vieles erklärt. Oft ging es um Dinge des alltäglichen Lebens, die für uns ganz selbstverständlich sind, wie das Regulieren der Heizung oder wie sich in der Dusche das heiße Wasser richtig einstellen lässt, der Einkauf im Supermarkt. Bis zum Beginn des Sprachkurses habe ich ihm die ersten deutschen Wörter beigebracht. Gaston ist oft rüber zu mir gekommen und hat mich gefragt »Kannst du mir bitte helfen?« oder »Das verstehe ich nicht«. Zwischen uns hat sich relativ rasch eine enge Freundschaft entwickelt. Da war ich aber noch nicht offiziell ehrenamtlich für die VEM tätig. Nach dem Freiwilligenjahr ist Gaston zunächst wieder in seine

»Ich bekomme ganz, ganz viel zurück von diesen jungen Menschen«



Edith Stotz

Heimat Ruanda zurückgefliegen. Aber: mit einem Ausbildungsplatz zum Altenpfleger in Langenberg im Gepäck. Inzwischen hat Gaston seine Ausbildung begonnen und wohnt wieder hier im Haus. Im April 2019 kam dann El Pacific Miyisa Binagha aus der Demokratischen Republik Kongo. Das war dann der zweite Freiwillige der VEM, der hier im Haus gewohnt und nebenan im Missionshaus gearbeitet hat. Da hat mich die VEM offiziell gefragt, ob ich El Pacific ehrenamtlich begleiten möchte. Durch die positiven Erfahrungen mit Gaston habe ich sehr gern »ja« gesagt.

Was ist Ihr schönstes Erlebnis bei der Arbeit mit Freiwilligen?

Ich kann das gar nicht sagen, weil es nicht »ein« schönstes Erlebnis gibt. Ich war früher Sonderpädagogik-Lehrerin und habe danach durch Alphabetisierungsangebote viele positive Erfahrungen mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern wie Syrien, Bulgarien oder Rumänien gemacht. Ich hatte vorher noch nie mit Menschen aus afrikanischen Ländern zu tun. Bei Gaston sind mir vor allem seine Herzlichkeit und seine Offenheit aufgefallen. Und ich denke, das meine ich jetzt positiv, ich scheine mir eine gewisse Naivität erhalten zu haben. Ich bin vielem vorurteilsfrei offen gegenüber, übe mich immer wieder in Toleranz, genauso wie mir eine wertschätzende Gleich-

berechtigung aller Menschen ein wichtiges Anliegen ist. Und so habe ich Gaston auch erlebt. Das erfüllt mich mit großer Freude. Ein sehr schönes Erlebnis war für mich die Begegnung mit Gastons Familie am Flughafen in Kigali. Gaston wollte mir gerne sein Land zeigen. Im vergangenen November bin ich für zwei Wochen mit ihm nach Ruanda geflogen. Am Flughafen stand seine ganze Familie. Gaston hat mich vorgestellt und gesagt ›Das ist meine weiße Mama in Deutschland‹. Das hat mich sehr berührt.

Wie sieht Ihre Arbeit ganz konkret aus? Was machen Sie genau?

Neben den alltäglichen Dingen begleite ich die Freiwilligen beispielsweise bei Behördengängen und helfe ihnen, Formulare auszufüllen. Manchmal helfe ich auch beim Übersetzen. Viele, für uns selbstverständliche, hier geltende Regeln bedürfen für Menschen aus einem anderen Kulturkreis eines Hinweises oder einer Erklärung. In der Freizeit essen wir gemeinsam, grillen zusammen oder machen Ausflüge in die Umgebung, damit die Freiwilligen auch wissen, wo sie gelandet sind. Für El Pacific war der Anfang in Wuppertal relativ leicht. Er hat viel von Gaston gelernt. Denn nachdem Gaston seine Ausbildung zum Altenpfleger angefangen hatte, kam er regelmäßig zu Besuch. Die beiden haben sich gut verstanden. Da musste ich nicht mehr so viel erklären. Das hatte Gaston übernommen.

Was bedeutet Ihnen das ehrenamtliche Engagement?

Die Zeit, die ich in meine ehrenamtliche Tätigkeit für die VEM investiere, empfinde ich nicht als Belastung. Sie ist eine große Bereicherung für mich. Ich bin gerne mit Menschen zusammen. Beschäftigung, Herausforderung, Auseinandersetzen mit dem Gegenüber hält mich lebendig. Ich mache gerne auch mal einen Spaß mit. Ich lache gerne und bin gern mit den jungen Freiwilligen zusammen. Ich erfahre etwas über eine Welt, die ich nicht kenne. Das finde ich wirklich spannend. Wir lernen voneinander, tauschen uns aus und entwickeln uns weiter.

Die VEM bietet für die Freiwilligen viele Seminare an. Dort lernen sie wiederum andere Freiwillige kennen. Ich erinnere mich, dass El Pacific manchmal andere junge Freiwillige eingeladen hat. Und so durfte ich auch hier im Haus Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kennenlernen. Das ist ein Geschenk, so etwas zu erleben. Es gibt mir ein gutes Gefühl, wenn ich merke, dass ich helfen, begleiten kann und von diesen Menschen Vertrauen und Zuneigung erfahren darf. Ich glaube, sonst wäre ich auch keine Lehrerin geworden. Ich bekomme ganz, ganz viel zurück von diesen jungen Menschen.

Im April 2022 kommt zum ersten Mal eine junge Süd-Nord-Freiwillige aus Indonesien. Ich freue mich schon sehr.

Vielen Dank für das Gespräch!



El Pacific Miyisa Binagha war von 2019 bis 2020 VEM-Süd-Nord-Freiwilliger.



Die MYTEC-Schule in Muhonga bietet unter anderem einen Abschluss im Mauerhandwerk. Trägerin der Berufsschule ist die Shyogwe-Diözese der Anglikanischen Kirche in Ruanda.

VEM-Stiftung für Mission und Weltverantwortung

Menschen, die im Leben etwas aufgebaut haben, möchten ihr soziales und missionarisches Engagement so gestalten, dass es über den Tag hinaus Bestand hat. Viele denken dabei auch daran, was sie den Generationen hinterlassen wollen, die nach ihnen kommen. Daher stiften immer mehr Menschen Gelder, Immobilien oder regeln ihren persönlichen Nachlass zugunsten einer gemeinnützigen Stiftung.

Unsere VEM-Stiftung für Mission und Weltverantwortung wurde am 1. Oktober 2004 ins Leben gerufen, um langfristig eine verlässliche finanzielle Basis

für unsere Arbeit zu schaffen. Das ist im Stiftungszeck eindeutig formuliert. Das Stiftungsvermögen, das Kapital, bleibt unangetastet. Die Erträge werden ausgeschüttet und fließen in die Projekte und Programme der Vereinten Evangelischen Mission. Damit hilft die Stiftung mit ihren Erträgen, unsere Arbeit langfristig und nachhaltig zu unterstützen. Diese Form der nachhaltigen Hilfe kommt dem Wunsch vieler Menschen entgegen, zu Lebzeiten oder auch über den Tod hinaus einen Teil ihres Vermögens für einen guten Zweck so einzusetzen, dass es Früchte trägt und Spuren hinterlässt.



Pastor Joseph Hategekimana hat in seinem Leben etwas aufgebaut. Seine Gemeinde in der Diözese Shyogwe der Anglikanischen Kirche Ruandas wächst stetig. In einer ländlichen Gegend im Zentrum Ruandas gelegen, hat er die Vision einer neuen Kirche. Groß genug für die nachfolgenden Generationen mit einem Gemeindebüro und einem Festsaal, dessen Mieterträge die laufenden Kosten des Kirchengebäudes decken werden.

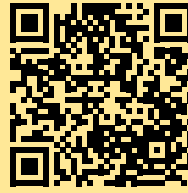
Die Vereinte Evangelische Mission hat ihn in seinem Engagement unterstützt und das Kirchendach finanziert. Damit ist der Rohbau, in dem schon in sonntäglichen Gottesdienste gebetet wird, für den weiteren Ausbau gesichert. Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zur VEM-Stiftung zu.

ZUSAMMENARBEITEN

Netzwerk

Wir sind Mitglied unterschiedlicher internationaler, nationaler wie regionaler Organisationen und arbeiten und kooperieren eng mit verschiedenen thematisch fokussierten Netzwerken, Bündnissen und Kampagnen. Wir tragen dazu bei, dass das Potenzial von Kirche und Zivilgesellschaft weltweit für gesellschaftliche Veränderungsprozesse genutzt wird.

Die komplette Liste finden Sie auf unserer Website



www.vemission.org/
VEM_Jahresbericht_2021_Netzwerke
Stand: 31.12.2021

GESELLSCHAFTEN



Klima-Kollekte

Die VEM ist seit Juni 2018 Gesellschafterin der Klima-Kollekte. Seit 2008 ist Klimaschutz ein Schwerpunkt der Arbeit der VEM. Zu der Vielzahl von Projekten im Bereich Klimaschutz, die die VEM seitdem gefördert hat, zählt auch die Reduzierung bzw. Kompensation von CO₂-Emissionen innerhalb der VEM. Die Klima-Kollekte ist ein CO₂-Kompensationsfonds von christlichen Kirchen, über den Organisationen, Institutionen, Unternehmen und Einzelpersonen ihre Emissionen ausgleichen können. Der Kompensationsbeitrag fließt in Klimaschutzprojekte in Schwellen- und Entwicklungsländern in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

www.klima-kollekte.de



Maendeleo Bank

Die VEM ist mit 650.000 Euro an der Maendeleo Bank in Tansania beteiligt. Die VEM hält damit einen Anteil von 17 Prozent am gesamten Kapital der Bank. Ein Schwerpunkt der Bank liegt in der Finanzierung von Kleinunternehmen und Kredit-Kooperativen. Außerdem kann sie das Geld von Kirchengemeinden anlegen und Bauprojekte von Kirchengemeinden über günstige Kredite finanzieren.

www.maendeleobank.co.tz

STIFTUNGEN



Archiv- und Museumsstiftung der VEM (AMS der VEM)

Die Archiv- und Museumsstiftung der VEM unterstützt satzungsgemäß die Vereinte Evangelische Mission und deren Mitglieder in Afrika, Asien und Deutschland. Die AMS der VEM erfährt ein hohes Interesse und ist wissenschaftlich und international anerkannt. Die Zahl der schriftlichen, mündlichen und digitalen Anfragen stieg 2021 erneut um ein Vielfaches. Die Archiv- und Museumsstiftung der VEM versteht sich auch als Öffentlichkeitsorgan der VEM. Mitglieder der VEM arbeiten zu juristischen und historischen Themen. Sie nutzen außerdem weiterhin die Expertise der AMS der VEM für Museums- und Archivaufbau. Lokal und regional bietet die AMS der VEM Einblicke in die Geschichte der Bethel Mission und der Rheinischen Mission durch Ausstellungen, Seminare und Kooperationen.

www.amsdervem.de



Kivustiftung

Der Name der 1997 gegründeten Stiftung leitet sich ab von der Kivu-Region im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Die Stiftung wurde von einer Erbgemeinschaft in Deutschland gegründet mit dem Zweck, Mittel zur Förderung der Religion und der Entwicklungshilfe durch die Baptistische Kirche in Zentralafrika, CBCA) zu beschaffen. Zum Abschluss 2021 beträgt das Kapital der Stiftung 2.254.856,04 Millionen Euro.

www.kivustiftung.de

MITGLIEDSCHAFTEN



ACT Alliance

ACT Alliance ist ein Zusammenschluss von 135 Kirchen und glaubensbasierten Organisationen für humanitäre Hilfe und Entwicklung weltweit, die in über 120 Ländern zusammenarbeiten. ACT steht für »Action by Churches Together« (Kirchen helfen gemeinsam). Ziel der Allianz ist es, die globale Hilfe der Kirchen besser zu koordinieren und durch gemeinsame Qualitätsstandards noch effektiver zu gestalten.

www.actalliance.org



FRESH-X

Fresh Expressions of Church – frische Ausdrucksformen von Kirche – so heißt die aus England eingeführte bundesweite Erneuerungsbewegung mit rund einhundert Projekten. »Fresh-X«-Projekte richten sich an Menschen, die sich in traditionellen Kirchen und Gemeinden nicht mehr wohl fühlen und eine Alternative suchen. »Fresh-X«-Gemeinden vermitteln den Glauben sensibel und einfühlsam. Die VEM beteiligt sich seit vielen Jahren an der »Fresh-X«-Bewegung.

www.freshexpressions.de



Schwesterngemeinschaft der VEM

Die Schwesterngemeinschaft innerhalb der VEM setzt sich aus Frauen zusammen, die der Arbeit und den Zielen der VEM nahe stehen. Einige von ihnen waren auch für uns in verschiedenen Ländern im Einsatz. Die Schwestern engagieren sich in ihren Gemeinden vor Ort und in der Partnerschaftsarbeit und haben eine Reihe von Grundsätzen. Die Schwestern treffen sich zum Austausch und Gebet über das Jahr verteilt in Regionen, in denen werden Regionalverantwortliche gewählt werden. Es gibt fünf Regionalgruppen in Deutschland und eine in Indonesien. Einmal im Jahr treffen sich die Schwestern zum zentralen Schwesterntag. Im Jahr 2021 stand er unter dem Thema »Trauma und Resilienz«. Auch dieser Schwesterntag fand als Hybridveranstaltung statt, sodass Schwestern aus Indonesien, Kongo und aus Deutschland digital daran teilnehmen konnten. Eine neue Schwester wurde in einem Online-Gottesdienst in die Schwesterngemeinschaft aufgenommen.

www.vemission.org/mitmachen/schwesterngemeinschaft



Evangelische Mission Weltweit

Die Evangelische Mission Weltweit (EMW) ist ein Dach- und Fachverband evangelischer Kirchen, evangelischer Freikirchen und regionaler Missionswerke sowie einzelner missionarischer Verbände und Einrichtungen, die ihren Hauptsitz in Deutschland haben. Der Dachverband berät seine Mitglieder in vielen rechtlichen und personalrelevanten Fragen, sorgt für einen Austausch untereinander auf verschiedenen fachlichen Ebenen, bündelt und kommuniziert deren politische Interessen. Die Vereinte Evangelische Mission ist Mitglied des Dachverbandes.

www.emw-d.de



Ökumenisches Netz Zentralafrika (ÖNZ)

Das ÖNZ ist ein Zusammenschluss kirchlicher Werke, die zusammen mit Kirchen und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Region der Großen Seen (DR Kongo, Ruanda, Burundi) für Frieden, Menschenrechte und Entwicklung arbeiten. Das ÖNZ setzt sich politisch für die Region und gegen die anhaltende Marginalisierung der Länder in der Region der Großen Seen in Afrika ein.

www.oenz.de



Westpapua-Netzwerk

Das Netzwerk ist ein Forum von Menschenrechts-, Solidaritäts- und Umweltgruppen, Partnerschaftskirchenkreisen und Organisationen der evangelischen und katholischen Kirche sowie Einzelpersonen in Deutschland, die sich für Frieden und Gerechtigkeit in Westpapua einsetzen.

www.westpapaunetz.de



Der Jugendklimaaktionstag
2021 in Pematangsiantar,
Indonesien, war ein voller
Erfolg.

Finanzbericht 2021

Überleitung Gewinn und Verlust gemäß DZI

Der Jahresabschluss der VEM wird gemäß Handelsgesetzbuch wie bei einer großen Kapitalgesellschaft erstellt. Der Aufbau der G+V entspricht diesem.

Auf den folgenden drei Seiten ist die G+V auf die Bereiche des satzungsgemäßen Kerngeschäfts der

VEM aufgeteilt. Projekte, Programme und Austausch, sowie die Begleitung des Kerngeschäfts.

Außerdem wird dargestellt, welche Aufwendungen in die Werbung, Verwaltung und Vermögensverwaltung fließen.

Erträge	Gesamt		
	2021	2020	dif.
1. Umsatzerlöse	1.076.821 €	1.134.594 €	-57.772 €
davon Einnahmen durch Vermietungen	983.129 €	1.026.622 €	-43.493 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	-3.406 €		-3.406 €
3. Sonstige betriebliche Erlöse	12.045.914 €	13.345.367 €	
davon Mitgliedsbeiträge	6.225.898 €	6.027.072 €	198.827 €
davon freie Spenden	1.364.337 €	1.313.145 €	51.191 €
davon zweckgebundene Spenden	1.526.378 €	2.732.665 €	-1.206.288 €
davon Zuschüsse und Drittmittel öffentlich	1.128.037 €	1.147.230 €	-19.193 €
davon Verkauf von Kapitalanlagen	289.486 €	497.399 €	-207.913 €
davon Verrechnungen mit den Regionalbüros	641.716 €	496.536 €	145.181 €
davon andere Erlöse	870.060 €	1.131.320 €	-261.259 €
8. Erträge aus Beteiligungen	2.103 €	2.080 €	
9. Erträge aus Wertpapieren	970.900 €	320.860 €	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.330 €	14.511 €	
Summe	14.108.662 €	14.817.411 €	

In den Drittmitteln sind u.a. 330T€ Zuschüsse von Brot für die Welt. 300T€ werden davon für die Menschenrechtsnetzwerke „West Papua Netzwerk“ und „Sri Lanka Advocacy“ verwendet. 30T€ sind zweckgebundene Gelder für 4 Stipendien für das Masterstudium Diaconic Management.

Die zweckgebundenen Spenden enthalten außerdem 300T€ Zuschuss von der „8 per Mile“ zugewiesen von der Waldenser Kirche in Italien. Die Aufwendungen werden zur Projektförderung zweckgebunden verwendet.

Aufwendungen siehe nächste Seite.



Aufwendungen	Gesamt			Projekte		Programme	
	2021	2020	dif.	2021	2020	2021	2020
4. Materialaufwand	-419.351 €	-378.889 €	-40.461 €			-145.887 €	-113.712 €
5. Personalaufwand	-5.737.969 €	-6.234.405 €	496.435 €	-63.792 €	-63.927 €	-1.537.544 €	-1.649.604 €
6. Abschreibungen	-546.414 €	-523.130 €	-23.284 €				
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.498.747 €	-9.106.939 €		-4.877.853 €	-6.129.152 €	-1.219.641 €	-1.172.172 €
davon Zuweisung aus Spenden aktuell u. VJ	-1.327.089 €	-1.625.221 €	298.132 €	-1.327.089 €	-1.625.221 €		
davon Zuweisung für Projekte	-4.199.898 €	-4.907.818 €	707.920 €	-3.281.596 €	-4.156.439 €	-918.302 €	-751.379 €
davon Aufwendungen für Reisekosten	-132.890 €	-181.023 €	48.133 €	-21.143 €	-13.175 €	-78.605 €	-131.161 €
davon Beiträge für Mitgliedschaften	-194.535 €	-216.760 €	22.225 €	- €	- €	- €	- €
davon Aufwendungen für Werbung	-173.272 €	-192.519 €	19.247 €	- €	- €	-15.155 €	-13.480 €
davon Aufwendungen für Veranstaltungen + Sitzungen	-120.141 €	-176.460 €	56.319 €	-549 €	-61 €	-67.680 €	-112.916 €
davon Aufwendungen für IT	-124.515 €	-109.284 €	-15.230 €	-788 €	- €	-16.215 €	-14.746 €
davon Aufwendungen für Immobilien	-421.977 €	-589.780 €	167.803 €	-45.550 €	-42.321 €	-23.671 €	-27.198 €
davon Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	-27.228 €	-34.950 €	7.721 €	- €	-518 €	-4.800 €	-12.869 €
davon Aufwendungen für Abschluss- u. Beratungskosten	-128.153 €	-132.000 €	3.846 €	- €	- €	- €	- €
davon sonstige Aufwendungen	-649.050 €	-941.125 €	292.075 €	-201.140 €	-291.417 €	-95.212 €	-108.424 €
11. Abschreibung auf Finanzanlagen	-14 €		-14 €				
12. sonstige Zinsen/ Aufwendungen	-203.429 €	-100.559 €					
davon Zinsaufwand BilMoG	-18.751 €	-22.646 €					
davon Zinsaufwendungen an Partnerkirchen	-184678,24	-77913,26					
Summe	-14.405.923 €	-16.343.922 €	432.677 €	-4.941.645 €	-6.193.079 €	-2.903.071 €	-2.935.488 €

Personalaustausch		Begleitung		Werbung		Verwaltung		Vermögensverwaltung	
2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
								-273.464 €	-265.177 €
-1.034.010 €	-1.213.902 €	-1.077.601 €	-1.014.813 €	-328.282 €	-431.137 €	-1.575.383 €	-1.721.859 €	-121.358 €	-139.163 €
						-546.414 €	-523.130 €		
-26.401 €	-109.177 €	-29.809 €	-41.721 €	-220.832 €	-268.818 €	-774.071 €	-905.420 €	-350.141 €	-480.479 €
-9.612 €	-4.866 €	-12.215 €	-23.509 €	- €	- €	-10.260 €	-7.448 €	-1.054 €	-865 €
- €	- €	- €	- €	- €	- €	-194.535 €	-216.760 €	- €	- €
- €	- €	- €	- €	-158.117 €	-179.039 €	- €	- €	- €	- €
- €	-1.326 €	-2.802 €	-4.269 €	- €	- €	-49.110 €	-57.888 €	- €	- €
- €	- €	-1.590 €	-1.426 €	-7.585 €	-15.952 €	-97.772 €	-76.843 €	-566 €	-318 €
-1.277 €	-16.264 €	- €	- €	- €	- €	-23.080 €	-34.002 €	-328.399 €	-469.995 €
-13.296 €	-8.168 €	- €	-145 €	- €	-1.751 €	-5.507 €	-10.950 €	-3.625 €	-547 €
- €	- €	- €	- €	- €	- €	-128.153 €	-132.000 €	- €	- €
-2.215 €	-78.552 €	-13.202 €	-12.372 €	-55.130 €	-72.076 €	-265.654 €	-369.529 €	-16.497 €	-8.754 €
						-14 €	- €		
						-203.429 €	-100.559 €		
						-18.751 €	-22.646 €		
						-184.678 €	-77.913 €		
-1.060.411 €	-1.323.079 €	-1.107.410 €	-1.056.534 €	-549.114 €	-699.955 €	-3.099.310 €	-3.351.527 €	-744.962 €	-884.819 €

Bilanz 2021

Bilanz nach HGB zum 31. Dezember 2021
VEM inklusive VEM-Stiftung

AKTIVSEITE	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.532.389,42	5.917
2. Technische Anlagen und Maschinen	157.001,30	111
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	211.281,03	295
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.568,86	68
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	455.001,00	455
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	69.977,22	70
3. Wertpapiere des Anlagevermögens davon Wertpapiere für VEM-Stiftung 7.343.801,46 EUR (Vorjahr 7.344 TEUR)	33.628.410,48	33.998
4. Sonstige Ausleihungen davon Forderung gegen Treuhand e.V. 1.230.987,81 EUR (Vorjahr 1.231 TEUR)	1.543.251,08	1.571
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	888,75	4
2. Geleistete Anzahlungen	8.288,00	5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen	1.449.968,81	1.080,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.325.682,66	841
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks und Schecks		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47.615.593,47	48.072

PASSIVSEITE	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Vereinsmaterial	7.655.782,43	7.656
II. Stiftungskapital VEM-Stiftung		
1. Einrichtungskapital	200.000,00	200
2. Zustiftungskapital	7.413.084,47	7.404
III. Rücklagen davon für VEM-Stiftung 188.944,13 EUR (Vorjahr 189 TEUR)	27.041.430,73	27.041
IV. Bilanzverlust davon Jahresfehlbetrag für VEM - 297.261,94 EUR (Vorjahr 1.526 TEUR) davon Jahresfehlbetrag für VEM-Stiftung - 1.861,68 EUR (Vorjahr - 2 TEUR)	-5.261.135,84	-4.962
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	866.327,00	900
2. Sonstige Rückstellungen davon für VEM-Stiftung 1.750,00 EUR (Vorjahr 2 TEUR)	949.877,60	836
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 130.838,67EUR (Vorjahr 162 TEUR)	130.838,67	162
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 8.512.981,71 EUR (Vorjahr 8.732 TEUR) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 78.275,85 EUR (Vorjahr 78 TEUR) davon aus Steuern 78.275,82 EUR (Vorjahr 124 TEUR)	8.591.257,56	8.810,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	47.615.593,47	48.072

Lagebericht

Testierter Jahresabschluss

Gemäß § 317 HGB erstellen wir jährlich unseren Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht. Unseren Jahresabschluss haben wir freiwillig von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions GmbH prüfen lassen. Den Bestätigungsvermerk, sowie den Lagebericht, mit genauen Erläuterungen zur Lage der VEM, finanziellen Details und einer Risikoeinschätzung finden Sie auf unserer Webseite (www.vemission.org) zum Download.

Entwicklungen / Besonderheiten 2021

Auflösung Standort Bielefeld

Der Standort Bielefeld wurde zum August 2021 vollständig aufgelöst. Der Standort mit 5 Kolleg*innen war als Bildungszentrum konzipiert, mit drei Tagungsräumen und mit einer Kapazität von 10 bis 50 Personen. Im Sinne unserer strategischen Ausrichtung, Bildungsangebote zu internationalisieren und im Sinne von GLEP divers, transkulturell und bei den Menschen zu entwickeln, bestand kein Bedarf mehr an weiteren eigenen Tagungsräumen. In der Regel mieten wir passend zum Angebot Räume an oder gehen zu den Menschen in Gemeinden und Kirchenkreise und nutzen deren Räume. Die Abwägung der Kosten für das Gebäude und die zusätzlichen Infrastrukturkosten für einen zweiten Standort in Deutschland führten zu der Entscheidung, den Standort zu schließen. Betriebsbedingte Kündigungen hat es nicht gegeben. 4 der 5 Kolleg*innen arbeiten von Wuppertal aus, eine weitere Person hat die VEM auf eigenen Wunsch verlassen.

Mitgliedsbeiträge

Die VEM ist aktuell maßgeblich von Mitgliedsbeiträgen abhängig. Dabei wurden im Berichtsjahr 6.006 T€ (2020: 5.809 T€) von deutschen Mitgliedern, 137 T€

(2020: 135 T€) von asiatischen und 82 T€ (2020: 83 T€) von afrikanischen Mitgliedern an die VEM entrichtet.

Spenden

Spenden Afrika und Asien

Die Spendenziele für Afrika und Asien liegen noch deutlich unterhalb des Vor-Pandemieniveaus, konnten sich aber von 52 T€ auf 136 T€ steigern. Im Gegensatz zu den deutschen Kirchen, sind die asiatischen Mitgliedskirchen fast ausschließlich spendenfinanziert und von Kollekten abhängig. Damit sind die Einnahmen deutlich mehr von der aktuellen wirtschaftlichen Lage der Menschen und den Gottesdienstbesuchen abhängig.

Spenden Deutschland

Die Spendeneinnahmen setzen sich aus verschiedenen Bereichen zusammen. Zum einen aus Einzelpersonen, die insgesamt 798 T€ (2020: 788 T€) für die Arbeit der VEM-Gemeinschaft gegeben haben. Zum anderen aus Kollekten und Sammlungen der deutschen Mitglieder, die ein Volumen von 1.584 T€ erreichten. Für die Katastrophenhilfe wurden außerdem 248 T€ gespendet. Insgesamt betrugen die Spendeneinnahmen 2.630 T€.

Zinsentwicklung / Einnahmen aus Kapitalanlagen

Die Wertpapiere der VEM sind zum Jahresabschluss mit einem Wert von 26.175 T€ bilanziert.

Die Kapitalanlagen der VEM sind nach Nachhaltigkeitskriterien der EKD angelegt und werden über einen Anlageausschuss (Unterausschuss des Vorstandes) zusammen mit den Banken verwaltet. Zum Jahresabschluss betrug der Wert der Anlage bei der Union Investment 32.133 T€ / 348.567 Anteile. Die Wertentwicklung der Anteile lag bei 5,96 %. Bei der MEAG betrug der Wert der Anlage 20.580 T€ / 325.503

Anteile. Die Wertentwicklung der Anteile lag bei 5,58 %. Die Einnahmen aus Wertpapieren betrugen im Jahr 2021 insgesamt: 1.980 T€.

Einnahmen Immobilien

Die Vermietungsquote der insgesamt 96 vermieteten Einheiten betrug im Jahr 2021 97,5 %. Mieten wurden im Berichtsjahr aufgrund der andauernden Pandemie nicht weiter erhöht. Dennoch wurden weitere Modernisierungen vorangetrieben. Die Einnahmen betrugen 2021 805 T€.

Personalaufwand

Die Personalkosten betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 5.737 T€ und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 497 T€ gesunken. Die gesunkenen Personalkosten lassen sich auf zwei Faktoren zurückführen:

1. Die beiden letzten verbeamteten Nord-Süd-Entsendungen haben ihren Dienst in Afrika und Asien abgeschlossen und sind nach Deutschland zurückgekehrt. Im Bereich Nord-Süd sind aktuell ausschließlich Entwicklungshelfer*innen im Einsatz, die zu 75 % von Brot für die Welt finanziert werden.
2. Langzeiterkrankungen und Vakanzen führten ebenfalls zu erheblichen Personalkosteneinsparungen.

Ergebnis 2021

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt -299.123,62 € (2020: -1.528.394,29 €) und hat sich damit um 1.229.270,67 € verbessert.

Finanzlage

Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der VEM war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die bereinigte Liquidität betrug zum Bilanzstichtag 2.568 T€, dem stehen zum Bilanzstichtag kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 355 T€ gegenüber.

Als zuverlässige Liquiditätsquellen der VEM dienen die Einnahmen der deutschen Mitglieder, jeweils zum Jahresende liegen für alle Mitglieder die Finanzzusagen für das folgende Jahr vor. Hinzukommen die Einnahmen aus den Immobilien und der Ertrag aus Kapitalanlagen. Zuverlässig, aber in der Höhe nicht vollständig planbar, sind die Einnahmen aus Spenden.

Investitionen

Größere Investitionen ins Anlagevermögen sind im Jahr 2021 nicht erfolgt.

Vermögenslage

Die VEM verfügt mit 29.114.493 € über eine Eigenkapitalquote von 77,67 %. Das Fremdkapital verteilt sich dabei auf Rückstellungen in Höhe von 1.814 T€ und Verbindlichkeiten in Höhe von 9.668 T€ (davon 6.755 T€ gegenüber der VEM-Stiftung) und Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 28 T€.

VERMÖGENSLAGE Angaben in T€	2021	2020	Differenz
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	19	-7
Sachanlage	5.941	6.391	-351
Finanzanlagen	28.284	28.410	-126
Rechnungsabgrenzungsposten	459	480	-21
	34.696	35.300	-1.012
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorräte	9	9	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.062	2.168	894
Sonstige Vermögensgegenstände	160	447	-287
Rechnungsabgrenzungsposten	130	144	-14
Liquide Mittel	2.569	2.787	-219
	5.921	5.555	-365
	40.625	40.856	-231

Prognose 2022 / Haushalt

In diesen schwierigen Corona-Zeiten war es nicht möglich, einen ausgeglichenen Haushalt zu berechnen. Der vom Rat in seiner Sitzung im September beschlossene Haushalt für das Jahr 2022 schließt mit einem prognostizierten Defizit von 434.053 € (2020: 199.012 €) ab. Die Gemeinkosten belaufen sich auf 26 % der Kosten für das Kerngeschäft. Damit entspricht auch dieses Budget nicht dem Beschluss der Vollversammlung von 2016, ab 2020 nur noch ein ausgeglichenes Budget mit einem maximalen Overhead von 25 % vorzulegen.

Um einen ausgeglichenen Haushalt und die 25 % Gemeinkosten vorzulegen, hätten im Bereich der Gemeinkosten rund 115.000 € und im Bereich des Kerngeschäftes 330.500 € zusätzlich eingespart werden müssen. Da ein großer Teil der Kosten Fixkosten sind (etwa 80 %), sind kurzfristige Einsparungen nicht möglich. Daher verfolgt dieser Haushalt weiterhin den mittelfristigen Ansatz, die Kosten dauerhaft zu senken und die Einnahmen durch gezielte Maßnahmen entweder zu stabilisieren oder zu steigern. Dabei werden die folgenden allgemeinen Annahmen berücksichtigt: Steigerung der Personalkosten: 2 % laut Tarifvertrag (eine tarifliche Erhöhung von 1,8 % ab April 2022 ist bereits fest beschlossen). Die Corona-Pandemie führt zu weiteren wirtschaftlichen Problemen in allen drei Regionen und damit zu erheblichen Einkommensverlusten für alle Mitglieder, was sich deutlich in den Einnahmen der VEM niederschlägt.

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge: Es wird davon ausgegangen, dass die Mitgliedsbeiträge in Deutschland um etwa 576.000 € und in Afrika und Asien um 5 % steigen werden. Der hohe Anstieg in Deutschland hängt mit einem neuen Programm „Regionaler Dienst“ zusammen, das im Jahr 2022 mehr als 600.000 € kosten wird, aber durch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 660.000 € für 2022 gedeckt ist.

Spenden Deutschland: Aufgrund der mehrmonatigen Kirchenschließungen in Deutschland und des rückläufigen Besuchs der Sonntagsgottesdienste wird erneut ein massiver Rückgang der Kollekten für die VEM erwartet. Daher sind die Gesamtspenden für 2022 auf einem niedrigeren Niveau von 1,5 Mio. € kalkuliert (2019 waren es 1,9 Mio. €).

United Action: Die Entwicklung bei den Mitgliedern in Afrika und Asien ist derzeit nicht absehbar. In einigen Ländern dürfen zudem Gottesdienste weiterhin nur sehr eingeschränkt oder gar nicht stattfinden, was die Kirchen vor große finanzielle Herausforderungen stellt. Für den Haushalt 2022 wurden die Einnahmen »United Action« gemäß dem Beschluss der Vollversammlung von den angestrebten 650 T€ auf 150 T€ reduziert. Auf der Grundlage dieser Annahmen werden die voraussichtlichen Einnahmen mit insgesamt 10.947 T€ berechnet.

Ausgaben

Bei den Ausgaben wurde generell davon ausgegangen, dass es in der ersten Jahreshälfte noch zu Reiseeinschränkungen kommen wird, die durch einen Nachholbedarf an Besuchen bei Kirchen und Institutionen nach zwei Jahren kompensiert werden könnten.

Ergebnis

Im Planergebnis konnte dieser prognostizierte Einbruch der Einnahmen nicht vollständig kompensiert werden, so dass ein Defizit von -434.053 € verbleibt. Dieses muss durch die Rücklagen der VEM ausgeglichen werden.

Chancen und Risikobericht

Krieg in der Ukraine / Energiepreise

Die VEM unterhält keine direkten Beziehungen zu Christ*innen in der Ukraine. Inwieweit die VEM deshalb von den Auswirkungen des Krieges betroffen sein wird, ist nicht absehbar. Die ersten Meldungen nach Kriegsausbruch am 24. Februar 2022 zu unseren Kapitalanlagen lassen aber darauf schließen, dass wir mit Verlusten rechnen müssen. Weitere Informationen liegen dazu aber noch nicht vor.

Die Erhöhung der Energiekosten werden auf das Ergebnis nur geringe Auswirkungen haben, da wir Gas und Strom im Wesentlichen nur für das Verwaltungsgelände beziehen. Wichtiger ist für uns die Frage, wie sich die Energiepreise und die weitere geopolitische Entwicklung auf die Flugpreise auswirken werden. Auch hierzu können aktuell noch keine Prognosen erstellt werden.

Bereich Gemeinschaft

Unsere Gemeinschaft lebt von den Begegnungen und dem Kontakt zueinander. Über 100 Bildungsprogramme, Reisen und Versammlungen fördern den Austausch.

Auch wenn die digitalen Medien in der Corona-Zeit eine große Bedeutung bekommen haben und viele Begegnungen dadurch ermöglicht wurden, stellen wir immer wieder fest, dass echte Begegnungen und der persönliche Austausch damit nicht vollumfänglich kompensiert werden können.

Wir erleben nun, dass es oft schwierig ist, neue Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen. In vielen Kirchen wurden neue Leitungen gewählt. Mit ihnen das Vertrauen in die VEM als eine Gemeinschaft von Kir-

chen aufzubauen ist digital schwierig. Sollte die Pandemie also noch weitere Jahre dauern und Kontakte vor allem auch in entlegene Regionen erschweren, kann die Gemeinschaft dadurch Schaden nehmen.

Bereich Einnahmen

Noch immer kommen etwa 90 % der finanziellen Ressourcen weiter aus Deutschland. Das gilt sowohl für die Mitgliedsbeiträge, als auch für die Spenden. Das Verhältnis spiegelt nicht die wirtschaftliche Entwicklung von einigen Mitgliedern in Afrika und Asien wieder – in der Vor-Pandemie-Zeit. In den vergangenen Jahren hat sich allerdings ein leichter Trend gezeigt, dass sich das Verhältnis verändert. Die deutschen Mitglieder zahlen tendenziell weniger Mitgliedsbeiträge, erzielen aber auch weniger Einnahmen aus Kollekten für die VEM. Während die Mitgliedsbeiträge aus Afrika und Asien vor der Pandemie um 5 % gestiegen sind.

Weitere Details zum Lagebericht finden Sie auf unserer Website: www.vemission.org/downloads



Unsere Vergütungsstruktur

Der hauptamtliche Vorstand der VEM besteht aus sieben Personen. Die Gesamtsumme betrug 2021 insgesamt 791.043 Euro (2020: 879.117 Euro).

	2020	2021
Geschäftsführender Vorstand (3 Personen)	369.184,57 €	376.003,89
Erweiterter Vorstand (4 Personen)	509.932,75 €	415.039,46
Summe	879.117,32 €	791.043,35

Anmerkung: Angaben als Arbeitgeber-Brutto inklusive Pensionsleistungen, Steuern, Sozialabgaben

Zum Beginn des Jahres 2021 hat Pfarrerin Dr. Währisch-Oblau Ihr Mandat im Vorstand niedergelegt. Die Stelle wird nicht wieder besetzt.

Die VEM bezahlt die Gehälter nach dem Bundesangestelltentarifvertrag in kirchlicher Fassung (BAT-KF).

Familienstand, Anforderungsprofile, Besitzstandswahrungen und Zulagen beeinflussen die Höhe der Gehälter.

Jeweils auf Vollzeitstellen gerechnet, betragen die Bezüge folgende Umfänge:

Hauswirtschaft/Technik	EG 3 bis EG8	38.380 BIS 40.747 EURO
Assistent*innen:	EG 8 ODER EG 9	40.594 BIS 61.666 EURO
Referent*innen/ Teamleitungen	EG 10 BIS EG13	55.174 BIS 70.739 EURO

Vorstandsmitglieder werden nach EG14 / EG 15 bezahlt. Der Generalsekretär ist Kirchenbeamter der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck und bezieht eine Besoldung in Höhe von A16. Außerdem werden Zulagen in Höhe von maximal 560 Euro monatlich an den Geschäftsführenden Vorstand gezahlt.

Ehrenamtliche Mitglieder von satzungsgemäßen Gremien (z.B.: Aufsichtsrat, Vollversammlung) erhalten Sitzungsgelder von pauschal 90 Euro. Bei Verlängerung der regelmäßigen Sitzungen beträgt das zusätzliche Sitzungsgeld 10 Euro pro Tag.



Mehr Informationen zum Tarifvertrag und den Gehaltstabellen:
<https://www.kirchenrecht-ekir.de/document/3994>

IMPRESSUM



JAHRESBERICHT 2021

Herausgeberin

Vereinte Evangelische Mission
Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal
Telefon +49 202 89004-0
E-Mail info@vemission.org
Web www.vemission.org

Redaktion

Brunhild von Local, Timo Pauler, Susanne Seiler

Layout

MediaCompany
Agentur für Kommunikation GmbH
www.mediacompany.com;
Titelgestaltung: Johannes Schermuly, VEM

Druck

Bonifatius GmbH, 33100 Paderborn

Bildnachweis

S. 1 Titel: VEM
S. 2, 29, 41: Susanne Seiler, VEM
S. 4: Martina Pauly, VEM
S. 7: Jens Peter Iven
S. 12: Johannes Schermuly, VEM
S. 15, 23: Uwe Hummel, VEM
S. 16-17, 40: Sabine Schneider, VEM
S. 18: CBCA
S. 20, 21: GBKP
S. 24, 27, 28 Sarah Vecera, VEM
S. 33: Lisa Bergmann, VEM
S. 37: HKBP
S. 38: Brunhild von Local, VEM
S. 44: VEM-Regionalbüro Asien
Alle weiteren VEM oder privat

© Vereinte Evangelische Mission, Wuppertal,
Juni 2022

Die Vereinte Evangelische Mission achtet
bei der Produktion von Drucksachen auf
eine ressourcenschonende und nachhaltige
Produktionsweise.

KLIMANEUTRAL

BLAUER ENGEL

FSC MIX



REGIONALBÜROS

Deutschland

Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal
☎ +49 202 89004-0
✉ info@vemission.org

Asien

Jl. Pdt. J. Wismar Saragih
Bane, Kec. Siantar Utara
Kota Pematangsiantar (101)
North Sumatera 21142
Indonesia
☎ +62-(0)-62-27357681
✉ asiaregional@vemission.org

Afrika

Luther House, Fifth floor
Sokoine Drive
PO Box 75240
Dar es Salaam
Tanzania
☎ +255-222-125980
✉ africaregional@vemission.org

Unser Spendenkonto

VEM Deutschland
KD-Bank eG
IBAN DE45 3506 0190 0009 0909 08
SWIFT/BIC: GENODED1DKD



*Sie möchten lieber online spenden?
Einfach den QR-Code scannen
oder im Internet unter
www.vemission.org/spenden/online-spenden*



*Herzlichen Dank an alle,
die unsere Mission unterstützen!*



Vereinte Evangelische Mission

Gemeinschaft von Kirchen in drei Kontinenten

📍 VEM Deutschland

Rudolfstraße 137

42285 Wuppertal

☎ +49 202 89004-0

✉ info@vemission.org

🏠 Unser Spendenkonto

VEM Deutschland

KD-Bank eG

IBAN DE45 3506 0190 0009 0909 08

SWIFT/BIC: GENODED1DKD



www.vemission.org



Mitglied der

actalliance